38. Jahrgang. Montag, 25. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21216. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Bismarcks Geburtstag.

Berlin, 25. Februar. Eine überraschende Nachricht geht dem „Berl. Tagebl.“ aus Potsdam zu. Danach wird Fürst Bismarck seinen achtzigsten Geburtstag nicht in Friedrichsruh, sondern **in Schönhausen** verleben. Der **Kaiser** wird erwartet und wird einige Stunden beim Altreichskanzler zubringen. Es werden bereits jetzt in Schönhausen Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang des Monarchen getroffen.

Berlin, 25. Febr. **Zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals** wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien gemeldet, daß auch die **österreichische Kaiserin** zu derselben eintreffen wird. Die neue Wasserstraße hat eine feste Eisdecke, die stellenweise 25 Centimeter dick ist, so daß die Eissperre im Kanal noch von ziemlich langer Dauer sein wird. Deshalb kann sich die Eröffnungsfeier möglicher Weise einen Monat länger hinausschieben und erst im Juli stattfinden.

— Aus **Amsterdam** verlautet, daß der **deutsche Kaiser** bei seiner Reise nach England den **holländischen Königinnen** einen **Besuch** abstatten und dabei die Ausstellung **in Amsterdam** besichtigen werde.

Wien, 25. Februar. Der Separatzug mit der **Leiche des Erzherzogs Albrecht** ist gestern Abend 10 Uhr aus Arco hier eingetroffen. Die Leiche wurde in feierlichem Zuge vom Bahnhof nach der Pfarrkirche der Hofburg gebracht, um dort auf einem Katafalk aufgebahrt zu werden.

Brüssel, 25. Febr. Die **Gräfin von Flandern** ist in Begleitung ihres Sohnes **nach Potsdam** abgereist.

London, 25. Febr. **Lord Roseberys Zustand** hat sich nach einer ruhigeren Nacht gebessert; das Fieber hat etwas nachgelassen.

Nürnberg, 25. Febr. Der Reichskanzler **Fürst Hohenlohe** wird am 13. und 14. nächsten Monats der Versammlung der **bairischen Landwirthe** hier **präsidiren.**

Petersburg, 24. Februar. Wie hiesige Blätter melden, wurde auf kaiserlichen Befehl eine Commission eingesetzt zur Berathung des Projects betreffend die Gründung eines nach dem Kaiser Alexander III. zu benennenden Hauses zur **Versorgung alter und kranker Schriftsteller**, Künstler und Schauspieler. Das Haus soll auf einem kaiserlichen Apanagengut errichtet werden.

Kairo, 25. Februar. Der von Elwin Palmer eingebrachte Antrag, eine **neue Eintheilung von Grund und Boden** vorzunehmen, hat die Zustimmung des Cabinets gefunden; es soll durch denselben eine gerechtere Vertheilung der Grundsteuer herbeigeführt werden.

Honolulu, 25. Februar. Das nunmehr verkündete **Urtheil** gegen die **Exkönigin Lilioukalani** lautet auf 5 Jahre Gefängniß und 5000 Dollars Geldstrafe.

Washington, 24. Februar. Im Senate brachte Wolcott einen Antrag zu Gunsten der Ernennung eines Ausschusses ein, der die Vereinigten Staaten auf einer **internationalen Münzconferenz** vertreten solle, falls die fremden Mächte die Vereinigten Staaten zur Betheiligung einladen werden.

Nach dem Berichte des Landwirthschafts-Ausschusses des Senates ist die **Lage** zahlreicher **Baumwollpflanzer** schlecht; viele sind zu Grunde gerichtet.

Schiffsuntergang.

Hamburg, 24. Febr. Der Liverpooler 1400 Tons große Dampfer „**Kingdom**“, welcher mit der Bestimmung nach Charleston am 18. Dezember Cuxhaven verließ und am 24. Dezember Cap But of Lewis (Hebriden) passirte, gilt für untergegangen, da seit dem 24. Dezember jede Nachricht üben den Dampfer fehlt. (W. T.)

Der Papst und die österreichischen Antisemiten.

Rom, 25. Febr. Aus vorzüglicher vatikanischer Quelle verlautet, daß der Papst sich in einem Brief an den österreichischen Episcopat über den Antisemitismus der sogenannten Christlich-Socialen äußern wird. Er wird die Christlich-Socialen zur Unterwerfung unter die Bischöfe auffordern; zu der Frage selbst wird er jedoch keine principielle Stellung nehmen.

Aufstand in Maskat.

Calcutta, 28. Februar. Ein in Bombay eingetroffenes Schiff meldet: Maskat ist durch die aufständischen Beduinen erobert worden. Der Imam von Maskat wurde in seinem Palast eingeschlossen und auf zwei Forts beschränkt, eroberte jedoch einen Theil der Stadt wieder zurück. Der Aufstand soll in Folge der Unbeliebtheit des Sultans ausgebrochen sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Februar.

Das Facit der vorigen Woche.

Anders, als sie begonnen, ist die vorige Woche für die agrarische Bewegung zu Ende gegangen. Heute vor acht Tagen fand der Empfang der Deputation des Bundes der Landwirthe statt, wobei der Kaiser so freundliche Worte zu den Herren sprach und alles Geschehene für gut gemacht erklärte. Wir haben schon damals Verwahrung gegen die Versuche eingelegt, aus der kaiserlichen Ansprache möglichst viel politisches Kapital in einseitig conservativ-agrarischem Sinn herauszuschlagen, und zum Beweise, wie wenig der Monarch einer Politik der weiteren Bevorzugung eines Standes auf Kosten der anderen zu huldigen beabsichtigen kann, eine Reihe früherer Aeußerungen von ihm citirt, in welchen er seine Stellung als hoch über den Parteien befindlich und seine Fürsorge als jedem Einzelnen seines Landes gewidmet bezeichnet hatte. Darauf kamen die von Siegesbewußtsein getragenen großen agrarischen Versammlungen in Berlin. Die Freunde des Antrages Kanitz und des Bimetallismus schritten gehobenen Hauptes einher. Da kam der Schluß der Woche, bei dem der Kaiser abermals auf dem Festmahl des brandenburgischen Provinziallandtages das Wort ergriff zu einer Kundgebung, die auch die letzte Spur der Mißdeutungen verscheucht, die man geflissentlich an seine Montagsrede geknüpft.

Das Festmahl des brandenburgischen Provinziallandtages ist schon des öfteren die Stätte kaiserlicher Kundgebungen von lautem Klange gewesen. Hier war es, wo er am 5. März 1890 das geflügelt gewordene Wort sprach: „Wer sich mir bei meiner Arbeit entgegenstellt, den zerschmettere ich“ und am — 18. März war Fürst Bismarck Kanzler gewesen. Hier war es, wo er am 21. Februar 1891 sagte: „Wenn das Ganze gedeihen soll, müssen hier und da im einzelnen Interesse Opfer gebracht werden. Unsere jetzigen Parteien sind gegründet auf Interessen und verfolgen dieselben oft zu sehr, ein jeder für sich“. Hier ferner gab er am 24. Februar 1892 den mißvergnügten Nörglern den Rath, lieber den Staub von ihren Pantoffeln zu schütteln. Und hier hat er nun abermals Worte gesprochen, deren Echo weithin durch die Lande tönen wird. Die Rede ist in den Telegrammen unserer gestrigen Morgenausgabe bereits mitgetheilt. Hervorheben wollen wir nur noch einmal den Passus, der an seine Hoffnung anknüpft, für den Bauernstand dauernd Nützliches schaffen zu können. Er lautete:

„Ich möchte aber **dringend davor warnen, überspannte Hoffnungen** zu hegen oder gar die Verwirklichung von **Utopien** zu verlangen. **Kein Stand kann beanspruchen, auf Kosten der anderen besonders bevorzugt zu werden;** des Landesherrn Aufgabe ist es, die Interessen aller Stände gegen einander abzuwägen und mit einander zu vermitteln, damit das **allgemeine Interesse** des großen Vaterlandes dabei gewahrt bleibe.“

Darnach können die Freunde des Antrages Kanitz ermessen, welche Sympathien der Träger der Krone ihren Bestrebungen zollen mag.

Gleichzeitig wird noch eine andere charakteristische Aeußerung des Kaisers bekannt. Der Kaiser hat nämlich nach dem „Reichsboten“ der Deputation des Bundes gegenüber u. a. geäußert:

„Ich habe Erhebungen in anderen Ländern anstellen lassen, und da muß ich sagen, daß die **Franzosen trotz des hohen Prohibitiv-Zolles** von 7 Frcs. 50 Cts. **so unzufrieden sind wie Sie.**“

Dies in Verbindung mit der Meldung des „Volk“, daß Fürst Hohenlohe sich dem Grafen Hompesch gegenüber als Gegner des Antrages Kanitz erklärt habe, läßt es begreiflich erscheinen, wenn das conservative Blatt resignirt ausruft: „Die Sachlage ist also klipp und klar. Zu wünschen ist nur, daß die Conservativen nunmehr und baldigst ihren Standpunkt der Reichsregierung ebenso klipp und klar zu erkennen geben.“ — Dieser Wunsch ist im Interesse der so nothwendigen größeren Klärung der Lage durchaus berechtigt. Wir können auch nur dringend wünschen, daß namentlich der Antrag Kanitz baldigst im Reichstag zur Verhandlung gebracht wird, damit man **endlich Klarheit über die Stellung der Parteien und der Regierung** gewinnt!

Die Tabaksteuervorlage gescheitert?!

Die von einem unserer Berliner Correspondenten aufgestellte Prognose bezüglich der Chancen des Tabaksteuerentwurfs findet eine Bestätigung durch die nachstehende Notiz des Centrumsorgans, die „Köln. Volksztg.“:

„Die Tabaksteuervorlage wird uns aus parlamentarischen Kreisen als nach wie vor **aussichtslos** bezeichnet und besonders wird uns versichert, daß die dem bairischen Abg. Schädler folgende kleine süddeutsche Gruppe des Centrums keineswegs entscheidend in's Gewicht falle. Auch der größte Theil der bairischen Centrumsmitglieder verhalte sich ablehnend.“

Wenn die Dinge wirklich so liegen — woran bei den nahen Beziehungen dieses Centrumsorgans zu dem Abg. Bachem nicht zu zweifeln ist —, dann sollte man erst recht auf eine möglichste Beschleunigung der Verhandlungen der Commission bedacht sein, um die auf der gesammten Tabakindustrie lastende Beunruhigung endlich aus der Welt zu schaffen.

Herr v. Köller und der Liberalismus.

Das jüngste Auftreten des preußischen Ministers des Innern im Parlament hat in den liberalen Blättern aller Schattirungen die entschiedenste Zurückweisung erfahren. Wir nennen heute u. a. den „Hannov. Cour.“, die „Rhein.-Westf. Ztg.“ und die „Münchener Neuesten Nachr.“ Letztere schreiben:

„Wenn jemand, wie Herr v. Köller, seinen persönlichen Ueberzeugungen in Dingen, von denen er nichts versteht, so laut und demonstrativ, wie nur ein Dilettant es sonst zu thun pflegt, Ausdruck giebt, wenn derselbe Herr auf Gesetzgebung und Verwaltung maßgebenden Einfluß ausübt, so kann man sich der schwersten Bedenken nicht erwehren. Irrthümer eines Fachmannes sind schlimm, noch schlimmer aber ist die Stümperarbeit eines Dilettanten.“

Die Schneidigkeit, mit welcher Herr v. Köller die liberalen Anschauungen bekämpfen zu sollen glaubt, hat wenigstens das Gute zu Wege gebracht, auch bei weit nach rechts stehenden Liberalen wieder einmal das liberale Bewußtsein aufzurütteln.

Die Rein-Einnahmen des Reiches aus Zöllen und Verbrauchssteuern

sind bis Ende Januar, also in den zehn Monaten des laufenden Etatsjahres um ca. 31 Millionen Mk. höher als im Vorjahre gewesen. Die Mehreinnahme hat sich im Laufe des Januar um ungefähr ½ Million Mk. vermindert. Die Mehreinnahme aus den Zöllen ist um 2½ Millionen zurückgegangen; dazu kommen Mindereinnahmen aus der Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer, der Verbrauchsabgabe vom Branntwein und der Brausteuer, obgleich das Minus aus der letzteren sich verringert hat. Dagegen ist die Mehreinnahme aus der Zuckersteuer, welche Ende Dezember etwas über 5 Millionen betrug, im Januar um ca. 2¼ Millionen gestiegen. Auch der Mehrertrag der Tabaksteuer ist höher geworden. Die Mehreinnahmen aus dem Zuckerverbrauch haben demnach die Mindereinnahmen aus den Zöllen nahezu ausgeglichen. Die Stempelabgaben (Börsensteuer und Lotterieloose) haben bis Ende Januar 13,3 Millionen Mark mehr als im Vorjahre ergeben; die Zunahme betrug im Jauuar etwas über 2 Millionen Mark. Der Ueberschuß der Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung beläuft sich auf 11 177 265 Mark, wovon auf den Januar 1,3 Millionen kommen. Insgesammt betrugen (wie telegraphisch schon gemeldet) bis Ende Januar die Mehrein-

Feuilleton.

Das Wohlthätigkeitsconcert im Reichstage.

Berlin, 24. Februar.

Das neue Reichstagsgebäude — der Mittelpunkt des Interesses von heute, hatte gestern in seinen prächtigen Hallen die crême de la crême der Berliner Gesellschaft versammelt. Galt es doch den Wohlthätigkeitssinn unserer Stadt zu zeigen, den Zurückgelassenen der Aermsten, die den Tod auf der unglückseligen Fahrt der „Elbe“ fanden, in ihrer Noth beizustehen.

Gegen 8 Uhr rollten Wagen auf Wagen vor die im elektrischen Licht in Tageshelle erstrahlende Portale des stolzen Baues. Bald füllten sich die Marmorhallen namentlich mit Damen in eleganten dunklen meist schwarzen Toiletten (die Hoftrauer um den österreichischen Erzherzog).

Gegen 8½ Uhr erschien der Hof mit seiner Suite, die schöne Gestalt der anmuthigen Kaiserin war ganz in Schwarz gekleidet; ebenso die Prinzessinnen Friedrich Karl, Friedrich Leopold und die Prinzessin von Hohenzollern, denen sich der Prinz Leopold angeschlossen hatte.

Schaar auf Schaar schichtete sich um den katafalkartigen Aufbau im Centrum der Wandelhalle, auf dem das Modell des stolzen Viermasters, der einst „Elbe“ hieß, in allen Einzelheiten genau, etwa zwei Meter lang, zu sehen war. Hier drängte sich alles, und ein kundiger Marineoffizier bezeichnete die Stelle, wo der tödtliche Stoß dem deutschen Schiff in die Seite fuhr. In diesem Mittelraum, den die Kolossalbüste des Kaisers überschaute, hatte vornehmlich die officielle Welt ihre Plätze. Weit über die Menge ragte, schreibt das „B. Tgbl.“, Freiherr v. Marschall, der Staatssecretär des Auswärtigen, und der Hausminister v. Wedell-Piesdorff. Der Minister v. Bötticher befand sich nicht weit vom französischen Botschafter Herrn Herbette. Herr v. Levetzow, der mit den anderen Herren vom Präsidium anwesend war, hätte jedoch kein beschlußfähiges Haus zusammenklingeln können, denn die Parlamentarier waren nicht allzu zahlreich erschienen. Von bekannteren Köpfen sahen wir eigentlich nur, an den Thüren zum Sitzungssaal stehend, als wollten sie des Hauses Wache thun, Rickert und den Prinzen Schönaich-Carolath.

Das Programm setzte mit dem Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“ ein, von der kgl. Kapelle unter Mucks Tactstock musterhaft ausgeführt. Das gewaltige Tongemälde mit seiner elementaren Kraft gab der Stimmung der Hörer gleich die rechte Andacht und Schwere. So fand Wildenbruchs Prolog offene Herzen. Herr Molenar vom Schauspielhause hat für solche getragenen und feierlichen Acte den schönsten Vortrag, er wirkte tief mit der Schilderung zuerst des feindlichen Todes, wie er den Menschen auf heimathlicher Erde antritt, und dann des jähen, in fürchterlicher Qual aufschreienden Sterbens, wie es vom Schicksal den Oceanfahrern fern von den Lieben mit plötzlicher Laune zugeworfen wird. Dem Prolog folgten, durchweg vortrefflich executirt, von der kgl. Kapelle: die Ouverture zum „Fliegenden Holländer“ und Wagners „Kaisermarsch“ — vom Domchor unter Beckers Leitung: ein geistliches Lied von Bach, vom Dirigenten für Männerchor gesetzt, Mozarts „Ave verum“ und der von Albert Becker componirte Psalm 54. Die Oberon-Arie, die sich schön in den Abend geschickt hätte:

„Ocean, du Ungeheuer!
Schlangengleich hältst du umschlungen
Rings die ganze Welt . . .“

mußte ausfallen, da Frau Katharina Klafsky einer plötzlichen Indisposition wegen abgesagt hatte und Frau Fränkel-Claus, welche die Vertretung übernommen hatte, ebenfalls erkrankt war.

So war das Concert ziemlich früh zu Ende. Nachdem der Hof sich verabschiedet hatte, blieb das Publikum noch eine zeitlang da und sah sich **den stolzen Bau mit Freude in allen Einzelräumen** an. Der Sitzungssaal, die Leseschreibzimmer und die Buffets waren geöffnet. Jedenfalls hat das schöne Concert seinen Zweck voll und ganz erfüllt.

Ueber Sarah Bernhardts Toiletten

bei der ersten Aufführung von Sudermanns „Heimath“ in Paris schreibt der „Conf.“: Die Künstlerin tritt im zweiten Act als „Magda“ vor das Publikum mit einem kostbaren Abendmantel, der die ganze Robe bedeckt. Ein großer Pelzkragen aus Luchs garnirt den Mantel, der in Velour, cheveux de la reine, eine Nuance, die wie Gold schimmert, gearbeitet ist. Ein großer Kragen, der mehr in einem violetten Ton gehalten, reicht bis auf die Hälfte des goldig erglänzenden Mantels. Und die pièce de résistance, das Meisterwerk einer eleganten Soirée-Toilette, bietet sich uns dar, wenn sie hastig und nervös den leicht über die Schulter geworfenen, wahrhaft königlichen Mantel ablegt. „Le dernier vice“ der neuesten Mode, ist diese vornehme Robe dennoch ein Gemisch von imitirter Antiquität und Phantasie. Der Stoff, eine schwerer Damast jaune maïs, hat große Blumenbouquets, die en relief mit stumpfer und glänzender Candille ausgestickt sind. Dieser dadurch zu einem Tissu ancien umgewandelte Stoff umschließt eng anliegend die Hüften und das Hinterblatt des Rockes hat zugespitzte Falten, die in einer langen Schleppe auslaufen und durch den künstlerischen Faltenwurf dem Stoff ein malerisches Colorit verleihen. Die Corsage ist mit einer Blouse aus Mousseline de Soie bedeckt, in der gleichen Farbe des Kleides. Mit diesem zarten Gewebe ist man verschwenderisch umgegangen. Das Devant hat einen kleinen, runden Ausschnitt, der im Nacken bis in die erdenklichste Tiefe geht und durch gelbe Federn abgeschlossen ist. Die Blouse besteht aus sechs flachen Falten, zwischen denen eine reiche Goldstickerei schimmert und ist ebenso bauschig im **Rücken wie am Vordertheil.** Ein weiter, herunterhängender Aermel giebt den Arm frei, nach griechischer Art, und ist umrahmt von einem breiten Bandeau, das, im Rücken von dem originellen, kostbaren Gurt ausgehend, auf der Achsel schmalwerdend endet. Diesen Gurt trägt sie lose, halb über den Leib, halb über die Taille gelegt, wie man ungefähr unseren Kindern eine Schürze umbindet. Er ist in Velour vert und mit den kostbarsten Cabochons, den bunten Steinen, unter denen die Türkisen dominiren, besäet. Der dritte Act zeigt uns Madame Sarah im Vaterhaus und in einem aus diesem einfachen Rahmen um so greller sich abhebenden entzückenden Deshabillé aus weißem Satin crêponné mit einem breiten gelblichen Tüllspitzen-Arrangements. Diese Robe d'intérieur läßt den Hals frei, um den sich die Spitze drapirt, die im Nacken, oberhalb der tiefen, oft in einander gelegten Watteau-Falte, eine Schleife bildet und zu beiden Seiten des Devants en écharpe herniederfällt. An der Taille über der Brust hält ein „Galon byzantin“ die Spitze zusammen: eine handbreite stumpfe Goldborte, die eine byzantinische Stickerei in Flittern und Steinen ziert. Derselbe Act sollte uns die große Künstlerin noch in einer vornehmen und doch einfachen Toilette de ville zeigen, aber im letzten Moment, vor der großen Probe, folgte sie ihrer Caprice und spielte bis an das Ende in diesem ihr angenehmeren Costume d'intérieur. Weil aber sie dieser anmuthigen Toilette die Oeffentlichkeit verweigerte, will ich das Modell des Hauses Laferrière nicht verheimlichen, das aus drap gris ist und eine kostbare, breite Stickerei um den Rock herum in hochstehendem geraden Soutache hat. Eine kurze, lose, bis an den Taillenschluß reichende Jacke en drap gris, mit eben solchen Aermeln, die aber durchgehends mit dem hochstehenden Soutache benäht sind, harmonirt mit dem Rock, der die bekannte **Weite von über sieben Meter in sich birgt.**

nahmen gegen das Vorjahr: Zölle und Verbrauchssteuern 30 968 889 Mk., Stempelabgaben 13 336 743 Mk., Post- und Telegraphen 11 177 265 Mk., Reichseisenbahnen 960 000 Mk., also insgesammt 56 442 897 Mk.

Gott, Seele und Gefängniß.

Gegen den in der Umsturzcommission vom Centrum gestellten Antrage, nach dem mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft werden soll, wer das Dasein Gottes oder die Unsterblichkeit der Seele anzweifelt, macht die Kölnische Zeitung energisch Front. Sie fordert die Regierung auf, schleunigst volle Klarheit darüber zu schaffen, wie sie zu diesem Antrage stehe, gegen den jedes menschliche Gefühl sich empöre, der Deutschland dem Hohn aller Nationen auszusetzen drohe. Weise die Regierung diesen Antrag nicht entschieden von der Schwelle der Gesetzgebung zurück, so würde sie einen Sturm entfesseln, der den Kampf um die Zedlitzsche Schulvorlage in den Schatten stelle; denn hier sei ein empfindlicher Punkt berührt, bei welchem das deutsche Gewissen, der deutsche Wahrheitsernst keinen Spaß verstehe. Wenn die Conservativen den Knebelantrag nicht zurückwiesen, würde man es erleben, daß das Centrum in seiner Unduldsamkeit auch die Unfehlbarkeit des Papstes und die „unbefleckte Empfängniß" durch den Staatsanwalt vor Anzweiflung geschützt sehen wolle.

Aufruhr in Marokko.

Der „Agence Havas" wird aus Tanger gemeldet, daß aufrührerische Stämme in das Gebiet von Marakesch eingedrungen sind und Plünderungen verübt haben. Es kam dabei zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Einwohnern und Aufrührerischen, dem zahlreiche Personen zum Opfer fielen. Zum Schutze des israelitischen Viertels sind Vorkehrungen getroffen. Eine englische Fregatte ist aus Gibraltar eingetroffen.

Der ostasiatische Krieg.

Die Japaner setzen die Kriegsrüstungen eifrig fort. Der Landtag hat die Gesetzentwürfe betreffend die Kriegsanleihe von 100 Millionen Yen, sowie betreffend das Ergänzungsbudget für Ausgaben angenommen; ebenso auch eine Vorlage betreffend die Bewilligung eines Credits von 3 Millionen Yen für Korea genehmigt.

Ferner wird uns auf dem Drahtwege gemeldet:

Hiroshima, 25. Februar. Eine neue Streitmacht wird ausgerüstet zur **Landung in Formosa**.

Auf Formosa war, wie schon mitgetheilt, jüngst in Takao ein Piratenaufstand ausgebrochen, der mittlerweile durch die Chinesen bereits unterdrückt ist. Der englische Kreuzer „Mercury" brauchte nicht mehr in Action zu treten und ist bereits nach Canton zurückgekehrt. 25 Piratenhäuptlinge sind enthauptet worden.

Aufstand auf den Philippinen.

In der spanischen Deputirtenkammer wurde Sonnabend davon Mittheilung gemacht, daß die Eingeborenen der Insel Jolo sich geweigert hätten, die Steuern zu zahlen, sie hätten sich empört und hätten die spanische Garnison angegriffen, seien jedoch mit einem Verlust von 12 Todten und 30 Verwundeten zurückgeworfen worden. Der Gouverneur der Philippinen hat Verstärkungen abgesandt.

Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Der **Kaiser** begiebt sich am Montag, 25. d. M., Abends mittels Sonderzuges von hier nach Wien zu den **Beisetzungsfeierlichkeiten** für den **Erzherzog Albrecht**. Die Ankunft in Wien Nordbahnhof erfolgt Dienstag Vormittag 11 Uhr.

* [**„Ohne Kanitz keine Kähne"**] ist das neueste Schlagwort, das der conservativ-antisemitische Abg. v. Werdeck in einem Antisemitenverein ausgegeben hat.

* [**Die Begründung einer großen Mittelstandspartei**] nach dem Muster des „Bundes der Landwirthe" wurde in der Delegirtenversammlung der Berliner Innungen vom Goldschmiedemeister Fischer (Vors. des Verbandes deutscher Mittelstände) angeregt. Die Partei soll Einfluß auf die Wahlen und die Gesetzgebung zum Schutze der Handwerker zu gewinnen suchen und zu diesem Zwecke eine umfangreiche politische und wirthschaftliche Agitation entfalten.

* [**Deutscher Handelstag.**] Nach der Specialdebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und den Gesetzentwurf betreffend die Kündigung des argentinischen Handelsvertrages (cf. Telegramm in der gestrigen Morgennummer) folgte in der letzten Sitzung des Handelstages die Berathung der **Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe**. Nach einem längeren Referat des General-Secretärs, Consuls z. D. Annecke (Berlin) gelangte folgender, von diesem befürwortete Antrag zur Annahme:

Der deutsche Handelstag erklärt, daß die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe, in welchem die Gehilfen und Lehrlinge besonderen Unfallgefahren nicht ausgesetzt sind, betreffs der etwaigen Versicherungspflichtigen durch die Verhältnisse nicht geboten ist. Betreffs der Unternehmer erblickt er darin nichts weiter als eine denselben aufgelegte Last, welcher keine entsprechende Wohlthat für die Angestellten gegenübersteht."

Den letzten Gegenstand bildete die **Ermäßigung der Fernsprech-Gebühren**. Handelskammer-Secretär Dr. Anschütz (Sonneberg) befürwortet die Annahme folgender Resolution:

„Der Fernsprecher hat in Deutschland, von den größeren und großen Städten abgesehen, nicht in dem Maße Eingang gefunden, wie es bei der Natur und der Bedeutung dieses Verkehrsmittels erwartet werden durfte. Der Grund hierfür kann nur in der für mittlere und kleine Städte unverhältnißmäßig hohen Gebühr gesucht werden. Der deutsche Handelstag ist deshalb der Ansicht, daß der Fernsprecher nur dann ein Verkehrsmittel im Dienste der Allgemeinheit wird werden können, wenn die Jahresgebühr in mittleren und kleinen Plätzen eine wesentliche Ermäßigung erfährt. Als namentlich nothwendig wird eine Abstufung nach der Größe der Städte und der Ausdehnung der Netze erachtet, derart zwar, daß für die kleineren Städte die Taxe 50 Mk. nicht übersteigt."

Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern beantragte: „Der Handelstag wolle beschließen: Es sei durch das Präsidium an die Reichsregierung sowohl als an die bairische Staatsregierung das Ersuchen zu richten: die jährliche Abonnementsgebühr für Telephonbenutzung von 150 Mark auf 100 Mark herabzusetzen. Diesen Antrag befürwortete Commerzienrath Maison, München. Der Redner betonte, daß das Telephon ein dringendes Bedürfniß für das gesammte Geschäfts- und Verkehrsleben sei. Die Verbilligung der Telephongebühren würde bedeutend mehr zur Hebung des Handels und Verkehrs beitragen als aller Befähigungsnachweis und alle Innungsverbände. Es sei doch auch im gesundheitlichen Interesse erforderlich, daß jeder Arzt ein Telephon habe.

Der Antrag Anschütz gelangte schließlich mit der Modification zur Annahme, daß demselben hinzugefügt wird: „Die Telephongebühren dürfen in größeren Städten nicht über 150 Mk. betragen." — Danach war der Antrag von Oberbaiern gefallen.

Die Plenarversammlung wurde hierauf mit den üblichen Dankesreden geschlossen.

* [**Erträge aus dem Verkauf der Platzkarten bei den D-Zügen.**] Das Anfangsjahr 1892/93, in welchem die Platzkartengebühr nur 1 M. betrug, ergab für 30 636 Platzkarten nur eine Einnahme von 30 636 M. 1893, in welchem der Preis der Platzkarte auf 2 M. festgesetzt wurde, erhöhte sich die Einnahme für 352 054 Platzkarten auf 701 830 Mark. Für das Jahr 1894 wird der Erlös der verkauften Platzkarten voraussichtlich rund 2 500 000 M. betragen. Im Etat für 1895/96 ist in Folge der Vermehrung der Durchgangszüge eine Einnahme von 3 800 000 M. in Aussicht genommen, obgleich der Kartenpreis für kürzere Strecken wieder auf die Hälfte — 1 M. — ermäßigt worden sei.

* [**Aus dem württembergischen Landtage.**] Die in den württembergischen Landtag gewählten beiden Socialdemokraten Kloß und Glaser haben den vorgeschriebenen Eid geleistet. — Der Präsident bezieht ein Jahresgehalt von 10 000 Mk.

* **In Erkelenz** hat sich dieser Tage eine Versammlung von mehr als 100 **Landwirthen** einstimmig **gegen den Antrag Kanitz** und ein Getreidemonopol ausgesprochen.

* **In Lübeck** hat eine vom Bund der Landwirthe berufene Versammlung eine **Resolution** angenommen, in welcher der der freisinnigen Vereinigung angehörige Reichstagsabgeordnete Dr. Görtz ersucht wird, für den Antrag Kanitz einzutreten. — Wunderbar, daß solche Beschlüsse gefaßt werden, obgleich doch genügend bekannt ist, daß der Antrag Kanitz **noch gar nicht in den Reichstag eingebracht** ist. Weshalb zögert man denn?

München, 24. Febr. **Prinz Ludwig** ist erkrankt; in Folge dessen wird Prinz Arnulf den Prinzregenten bei der Leichenfeier für den Erzherzog Albrecht vertreten und heute Abend nach Wien abreisen.

Frankreich.

Paris, 24. Februar. Aus Anlaß des **Jahrestages der Revolution** vom 24. Februar 1848 fand in St. Mandé ein **Banket** statt, bei welchem zahlreiche **Reden** gehalten wurden. **Goblet** versicherte, die Radicalen und die Socialisten seien nicht Feinde; sie seien im Gegentheil hinsichtlich gewisser Fragen einig, unter der Bedingung, daß die Socialisten sich lediglich gesetzlicher Mittel zu bedienen beabsichtigen. **Floquet** erinnerte daran, daß die zweite Republik daran zu Grunde ging, weil sie die Ralliirten in sich aufnahm.

— Wie der „Gaulois" meldet, sollen in diesem Jahre große **Flottenmanöver im mittelländischen Meere** stattfinden. Ein actives Geschwader und ein Reservegeschwader werden erst zusammen und dann gegen einander manövriren. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 23. Febr. Die **Conferenz** von Vertretern **russischer und auswärtiger Bahnen**, welche jüngst in Warschau tagte, beschloß, daß die Commission zur Klassificirung der Waaren und zur Herstellung von Tariftabellen für den directen internationalen Verkehr im Frühjahr in Dresden zusammentreten solle. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 24. Februar. Unsere vier, seit September vorigen Jahres in außerdeutschen bezw. außereuropäischen Gewässern befindlichen **Schulschiffe** sind gegenwärtig sämmtlich auf der Heimreise begriffen; und wenn Wind und Wetter fernerhin günstig sind, so werden dieselben, ihrer Ordre entsprechend, an ein und demselben Tage, am 20. März, im Heimathshafen einlaufen, nachdem sie zuvor in englischen Häfen zusammengetroffen sein werden. Was die beiden Kadetten-Schulschiffe anbelangt, so ist die Fregatte „Stosch", welche den Kieler Hafen am 25. September verlassen hat, aber ihre Westindienreise auf einige Zeit unterbrechen mußte, um in Wilhelmshafen zu docken, am 14. d. Mts. von Bermudas in See gegangen, um, den Atlantic durchquerend, ihren Curs nach Plymouth zu nehmen. Die Fregatte „Stein", welche am 2. Oktober von Kiel abdampfte, um, anstatt ursprünglicher Ordre gemäß nach Westindien, für den Winter in's Mittelmeer zu gehen, verläßt am Mittwoch dieser Woche ihre letzte dortige Station Gibraltar und begiebt sich von dort ohne Aufenthalt nach Dartmouth. — Das bereits Mitte September ebenfalls nach dem Mittelmeer gegangene Schiffsjungen-Schulschiff „Gneisenau" ist am Freitag von Port Mahon auf Minoria nach Cadix in See gegangen und wird von dort nach Dartmuth gehen, wo es die „Stein" begrüßen wird. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Moltke" endlich, welches gleichzeitig mit „Stosch" den Heimathshafen verließ, um eine Westindienreise anzutreten, ist bereits am 10. Februar von St. Thomas nach Plymouth in See gegangen, wo es mit „Stosch" zusammentrifft. — Nach ihrer Ankunft in Kiel werden auf „Stosch" und „Stein" die Seekadetten und Kadetten ausgeschifft, um während des Sommers auf dem Manövergeschwader vertheilt zu werden, während später die neueingetretenen Kadetten auf den beiden in Dienst verbleibenden Fregatten eingeschifft werden. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Gneisenau", auf welchem sich die Schiffsjungen ersten Jahrganges befinden, behält dieselben an Bord und beginnt mit ihnen nach erfolgter Neuinstandsetzung die üblichen Sommerfahrten. Die Schiffsjungen zweiten Jahrganges hingegen werden von Bord der „Moltke" ausgeschifft und zwecks infanteristischer Ausbildung auf die Stationen Kiel und Wilhelmshaven vertheilt. Zum Frühjahr kommen die neu eintretenden Schiffsjungen auf die Dauer von zwei Jahren an Bord.

* Nach telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist die Corvette „Marie" (Commandant Corvetten-Capitän Credner) am 19. Februar von Chefoo abgegangen **und am 22. d. Mts. in Nagasaki eingetroffen.**

Am 26. Februar: S.A.6.44. S.U.5.13 **Danzig, 25. Febr.** M.A.b.Tg. M.U.7.20.

Wetteraussichten für Dienstag, 26. Februar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Etwas wärmer, wolkig, vielfach heiter. Mittags angenehm. Frischer Wind.

Für Mittwoch, 27. Februar:
Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, windig.

Für Donnerstag, 28. Februar:
Ziemlich kalt, wolkig, Niederschläge, windig.

* [**Danktelegramm des Grafen Caprivi.**] Auf das Namens des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu Danzig an den früheren Reichskanzler Grafen Caprivi abgesandte Glückwunschtelegramm zu seinem gestrigen Geburtstage dankte der Graf telegraphisch mit folgenden Worten: „Dem Magistrat und den Stadtverordneten dankt herzlich für liebenswürdige Gratulation Caprivi".

* [**Ballfestlichkeit.**] Am 6. März giebt Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach eine Ballfestlichkeit, zu der circa 100 Einladungen an die Spitzen der Behörden und an Militärs ergangen sind.

* [**Bezirkstag der westpreußischen Bau-Innungen.**] In dem durch die alte Baugewerksfahne und Blumenguirlanden festlich geschmückten Balkonsaale des Schützenhauses fand gestern die Eröffnung des 9. Bezirkstages und des 26. westpreußischen Baugewerkstages statt, bei der der Bezirksvorsitzende Herr Maurermeister Prochnow die Anwesenden mit herzlichen Worten bewillkommnete. Namens der Danziger Baugewerksmeister hieß der Vorsitzende des Innungsausschusses, Herr Herzog, die Gäste aus der Provinz in herzlichen Worten willkommen und betonte, daß der diesjährige Bezirkstag um so höhere Bedeutung habe, als es gelte, sein 25jähriges Bestehen zu feiern. Herr Herzog machte dann Mittheilungen über die Tageseintheilung des Bezirkstages, u. a. daß nach der am Dienstag Vormittag um 9½ Uhr stattfindenden Besichtigung des Schlachtviehhofes auch die Fortsetzung der Bezirkstagsverhandlungen in der dortigen Börsenhalle stattfinden wird.

Bei der vorgenommenen Wahl der einzelnen Commissionen für die heute und morgen abzuwickelnde Tagesordnung werden in die Commission zur Revision der Prüfungsordnungen und Lehrverträge die Herren Kirsch-Danzig, Behrensdorff und Jlgner-Thorn, Schmidt-Neuteichsdorf und Fischer-Graudenz, in die Commission zur Berathung der Normalien für Bauverträge die Herren Fey und Bergien-Danzig, Gramberg-Graudenz, Wilke-Elbing, Gröck-Dt.Eylau, in die Commission zur Berathung des Entwurfs einer Gebührenordnung für Sachverständige die Herren Kosch, Schäpe, Bergien, H. Hoffmann-Danzig, Herrmann-Elbing, Schlage-Tiegenhof, in die Commission zur Berathung über verschiedene Anträge, Entlastung der Jahresrechnung pro 1893/94 und Festsetzung des Voranschlags über die Verwaltungskosten pro 1895/96, die Herren Heinz, Kosch, Schwarz-Danzig, Kriedte-Graudenz und in die Wahlcommission die Herren Kosch-Danzig, Behrensdorff-Thorn, Scheidler-Pr. Stargard, Herrmann-Elbing, Pickel-Culm gewählt.

Nach der officiellen Eröffnungssitzung, der auch der Director der Baugewerksschule in Graudenz, Herr Kuntze, beiwohnte, fand ein geselliges Beisammensein der Theilnehmer mit ihren Damen statt.

Heute Vormittag fand nach Besichtigung einiger hervorragenden Bauwerke die Hauptverhandlung statt. Herr Stadtrath Gronau hieß Namens der Stadt Danzig die Versammlung willkommen und ermunterte zu fester und treuer Arbeit für die Entwickelung der Baugewerke und übermittelte Seitens des Magistrats die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum 25 jährigen Bestehen des Verbandes. Herr Maurermeister Prochnow eröffnete dann die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser und begrüßte als Vertreter der Regierung zu Danzig die Herren Regierungsassessor Büchting und Regierungs- und Gewerberath Trilling, als den der Regierung in Marienwerder Herrn Director Kuntze-Dt. Krone, als Vertreter der hiesigen Polizeidirection Herrn Regierungsassessor Tappen, als Vertreter der Provinz Herrn Landesbaurath Tiburtius und als Vertreter des Magistrats Danzig den schon erwähnten Herrn Stadtrath Gronau. Der Vorsitzende gab dann einen Rückblick auf das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Innungs-Verbandes und schloß denselben mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der Bauinnungen und des Verbandes der Innungen Westpreußens. Aus dem Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes theilte er mit, daß dem Verbande 14 Innungen mit 159 Innungsmitgliedern und 4 Einzelmitgliedern angehören und daß sich auch die Innung Dirschau mit 6 Mitgliedern entschlossen habe, dem Verband beizutreten. Herr Zimmermeister Herzog erstattete Bericht über den 22. Delegirtentag des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister, zu dem er als Delegirter entsendet worden war. Dann wurden Berichte aus den Einzel-Innungen abgestattet. Im Anschluß hieran machte Herr Herzog Mittheilungen über das Entstehen, die Entwickelung und den schließlichen Verlauf des im vergangenen Jahre bei uns ausgebrochenen Zimmerer- und Maurerstreiks. Die alsdann aufgestellte Präsenzliste ergab, daß Danzig durch 6 Delegirte, Thorn durch 3, Graudenz und Elbing durch 2, Culm, Dt. Krone, Neustadt, Pr. Stargard, Mewe, Marienburg, Tiegenhof, Dt. Eylau und Dirschau durch je einen Delegirten vertreten sei. Zu Beisitzern für die Leitung der Versammlung wurden die Herren Behrensdorff-Thorn und Herrmann-Elbing gewählt.

* [**Von der Weichsel.**] Bei Neufähr herrscht heute ziemlich starker Eisgang. Das Brucheis geht ziemlich gut in die See ab. Die Eisbrecher brechen im Regierungsbezirk Marienwerder weiter.

Aus **Warschau** wird heute telegraphisch ein Wasserstand von 1,75 Meter gemeldet.

* [**Stadttheater.**] Von den 35 zur Aufführung gelangten Operetten Offenbachs, mit denen dieses parodistische musikalische Genie in den 17 Jahren von 1855 bis 1872 die Leichtlebigkeit beglückte, gehört „Pariser Leben" zu den ausgelassensten. Am gestrigen Faschings-Sonntag trat die nunmehr fast 30jährige Posse hier wieder einmal in Concurrenz, mit dem jüngsten deutschen Rivalen, dem seit 14 Tagen im Repertoire dominirenden „Obersteiger". Das dicht gefüllte Haus erneuerte in dieser Zeit des Trubels und der Ausgelassenheit sichtlich ganz gern die alte Bekanntschaft und amüsirte sich über den drolligen Mummenschanz und die Cancanaden für Stimmen und Beine, zumal bei denselben die deutsche Decenz möglichst gewahrt und die Grenze harmloser Ausgelassenheit nicht überschritten wurde. Die männlichen und weiblichen Komiker unserer Bühne waren für die Aufführung vollzählig mobil gemacht: Herren Kirschner (Baron Gondremark), Wenkhaus (Schuster Frick und Lakai Prosper), Arndt (Stutzer Bobinet und Admiral der Schweiz), Frl. Grüner (Gabriele) und Frl. Kutscherra (Madame Quimper) ließen ihr Arsenal mit Glück auf die Lacher spielen. Die kleine Hauptpartie der Metella gab Frl. Grinning (nicht Frau Gäbler, wie der Theaterzettel verzeichnete). Letztere, an die Stelle von Frl. Ippen getreten, stattete das zur Frau Admiral erhobene Stubenmädchen Pauline mit frischem Humor und pikanter Laune aus. Ueber die weiteren Einzelheiten der Aufführung zu berichten, wird man uns gestern erlassen.

Ein nachträglicher Faschings-Abend steht uns nun noch für den ernsten Aschermittwoch bevor. Dersebe bringt das Benefiz des Komikers Herrn Arndt. Derselbe hat dazu die durch die Gastspiele von Anna Schramm sehr bekannt gewordene Posse „Durchgegangene Weiber" gewählt, in welcher er den Fettwurst, Fräulein Grüner die Rolle der Nani und Herr Kirschner den Heidenreich spielt. Fräulein Grüner wird dabei im zweiten Act den Burgel-Jodler singen, Herr Arndt ein Couplet vortragen, das Herr Kapellmeister Pölz eigens für ihn zusammengestellt hat; dasselbe besingt, zum Theil mit Tanz, eine Reise durch Wien, Budapest, Italien, Spanien, Paris. Im letzten Acte wird Herr Arndt als Ballettänzerin erscheinen und mit Herrn Kirschner als Spanier ein Pas de deux tanzen. Die in vielen Schaufenstern ausgestellten Bilder zeigen zum Theil auch bereits Herrn Arndt in dem luftig-duftigen Balleteusen-Costüm. Der Posse voran geht das einactige Lustspiel „Kleine Mißverständnisse", das noch heute Repertoirstück des Berliner Hoftheaters ist und worin der Benefiziant den Koch Salzmann spielen wird. Derselbe will somit für jeden Geschmack etwas bringen. Angesichts dieses Programmes und der großen Beliebtheit des Benefizianten brauchen wir wohl kein Wort hinzufügen.

* [**Todesfall im Diakonissenhause.**] Im hiesigen Diakonissen-Mutterhause starb gestern nach längerem Leiden die dort im 14. Jahre wirkende Schwester Marie Aleszczewsky.

* [**Unfall.**] Von ihrem Spaziergange heimkehrend glitt die Frau des Telegraphenboten D. auf der Straße aus und fiel so unglücklich, daß sie einen Arm brach.

* [**Ueberziehermarder.**] Der Schreiber Wilhelm E. stahl am Anfang dieses Monats aus einem hiesigen Restaurant einen fast neuen Ueberzieher und ließ seinen ganz schäbigen zurück. E. wurde gleich darauf verhaftet, aber wieder entlassen. Nachdem im Stadttheater, Wilhelmtheater und in der Turnhalle in der Gertrudengasse Diebstähle von Ueberziehern gemeldet wurden, fahndete die Polizei auf verschiedene Versatzstellen nach dem Namen des Versetzers von Ueberziehern und es wurde dabei festgestellt, daß bis jetzt 12 Ueberzieher durch E. versetzt worden sind; davon kommen aus dem Wilhelmtheater 6, aus dem Stadttheater 3, aus der Turnhalle 3. E. gesteht die Diebstähle ein. Auch er wurde dem Gerichtsgefängniß überliefert. Es befinden sich noch mehrere Ueberzieher auf dem Criminalbureau, die von den Eigenthümern dort in Empfang genommen werden können.

* [**Diebstahl.**] Die Kellnerin Maria P. suchte bei einer hiesigen Gesindevermietherin Stellung, benutzte dabei einen Augenblick die Abwesenheit derselben und stahl eine Quatität Wäsche. Am Sonnabend wurde sie ermittelt und verhaftet. Ein Theil der Wäsche wurde bei der Inhaftirten vorgefunden; da die P. noch verschiedene andere Diebstähle ausgeführt hat, wurde dieselbe in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* [**Messeraffaire.**] Bei der Rückkehr aus Ohra wurde gestern Abend der Arbeiter Rhode angeblich von vier unbekannten Personen angefallen und erhielt einen Messerstich in den Unterleib, der eine empfindliche Stelle verletzte und seine sofortige Aufnahme in's Stadtlazareth nothwendig machte. Die Thäter sollen entflohen sein.

[**Polizeibericht für den 24. und 25. Februar.**] Verhaftet: 24 Personen, darunter 1 Schneider wegen Zechprellerei, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 18 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Terzerol am 30. Januar cr., abzuholen im Polizeirevier-Bureau zu Neufahrwasser; 3 Schlüssel, 1 Quittung über Sterbegeld der Steuermanns-Sterbekasse, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Lombardbuch, 1 Portemonnaie mit 5 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-a- **Zoppot**, 25. Februar. Es war ein schönes Fest, das gestern Abend die Bewohner Zoppots, groß und klein, und viele Gäste aus der ländlichen Umgegend und Danzig in den Räumen des Kurhauses vereinigte: das zu **wohlthätigen Zwecken vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Maskenfest.** Schon Wochen lang vorher wurden emsig Vorbereitungen getroffen, sprach man hier von demselben als einem bevorstehenden großen Ereigniß. Die Erwartung stieg mit jedem Tage — und wahrlich sie wurde nicht getäuscht. Gegen 7½ Uhr füllte sich der große Saal mit den Festtheilnehmern, unter denen wir auch den Landrath unseres Kreises, Herrn Grafen Keyserlingk, bemerkten und nicht lange währte es, bis unter den Klängen der Theil'schen Kapelle der fröhliche Reigen begann. Die Eröffnungspolonaise gab Gelegenheit, die Eleganz der Kostüme, die in Originalität und Mannigfaltigkeit wetteiferten, zu bewundern. Der Haupttheil des Programms gipfelte in einem farbenprächtigen phantastischen Aufzuge des Hofes des Prinzen Carneval, an den sich ein Prolog schloß, der von Fräulein Prochnow sicher und gewandt gesprochen wurde und in einem Hoch auf den Prinzen Carneval endete. Zwei sehr hübsch von jungen Damen und Herren getanzte Quadrillen schlossen die officielle Feier, worauf der allgemeine Tanz in seine Rechte trat. Schwer wurde es Jedem, sich von der Festlichkeit zu trennen. Des Dankes voll gegen die Comitémitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins und Herrn Kunstmaler Badt, dem ein hervorragender Antheil an dem künstlichen Schmuck und dem Gelingen des Festes zugesprochen werden muß, ging Jeder, das Bewußtsein, sich prächtig amüsirt zu haben und die Erinnerung an ein Fest mitnehmend, wie es Zoppot bis dahin noch nicht gesehen hat.

w. **Elbing**, 24. Februar. Vor dem hiesigen Schwurgerichte gelangen im Laufe dieser Woche zwei Sachen zur Verhandlung, welchen ein sehr reges Interesse durch das Publikum entgegengebracht wird. So wird Dienstag gegen den Schuhmacher Wilhelm Brosius von hier und gegen dessen Tochter Anna Hohmann verhandelt, welche unter der Anklage der **versuchten Tödtung** stehen. Das Opfer, gegen welches sich das Verbrechen richtete, war kein anderer als der Schwiegersohn bezw. Mann der Angeklagten, der Arbeiter Hohmann. — Von Mittwoch bis Sonnabend findet ein Aufruhrprozeß statt. Die Anklage richtet sich hier gegen 21 Personen. Vier Anwälte werden die Vertheidigung führen. — In dem Landkreise Elbing ist in diesen Tagen mit der **Auszahlung der Serviszuschüsse für Verpflegung der Truppen während der Kaisermanöver, Entschädigung für Vorspanndienste** etc. **begonnen worden.**

* **Ueber die Wahl des Abg. Will (conf.)** im Reichstagswahlkreise **Stolp-Lauenburg** liegt jetzt der schriftliche Bericht der Wahlprüfungscommission vor. Abg. Will ist bekanntlich nur mit einer Mehrheit von 5 Stimmen gegen den Hofbesitzer Wisser gewählt worden, mit 11 083 gegen 11 078 Stimmen. Gegen die Wahl lagen verschiedene Proteste vor, über welche die Commission im vorigen Jahre Beweiserhebungen beschlossen hatte. Auf Grund derselben ist die Mehrheit der Commission zu der Annahme gelangt, daß sich das Stimmenverhältniß zu Gunsten Wills noch etwas verbessert und hat unter Berücksichtigung einiger Proteste, bei denen sich ein größerer Stimmenausfall für Wisser als für Will ergab, als Endergebniß zusammengestellt für Will 11 041, für Wisser 10 997 Stimmen. Ein Theil der Protestbehauptungen ist als nicht erheblich angesehen worden, so die Angabe einer Wahlbeeinflussung durch den Wahlvorsteher Gutsbesitzer v. Puttkamer-Glowitz durch Vertheilung von Wahlzetteln, weil nicht erwiesen war, daß die Wahlzettelvertheilung im Wahllokal selbst erfolgt war, sondern vor demselben. In dem Wahlort Lischnitz mußten die Wähler dem Wahlvorsteher den Wahlzettel einmal quer gefaltet überreichen, so daß nach Angabe des Protestes hierdurch die Controlirung der Stimmabgabe ermöglicht war; die Commission nahm aber diesen Punkt nicht als erwiesen an, da die Zeugenaussagen auseinandergingen. Ebenso wurde die Wahlbeeinflussung der Tagelöhner eines anderen Ortes durch den Wirthschaftsinspector als nicht erheblich angesehen, da die Arbeiter sich Zettel des Gegencandidaten verschafft haben können. Mit zehn gegen vier Stimmen erfolgte der (schon gemeldete) Beschluß auf Giltigkeitserklärung der Wahl.

Königsberg, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des **ostpreußischen Provinzial-Landtages** wurde die Aufnahme einer Provinzial-Anleihe von 143 000 Mk. für die Heilanstalten in Rastenburg und Carlshof genehmigt. Aus den Discussionen war zu erfahren, daß die betreffende Commission, der als Specialvertreter des Landwirthschaftsministeriums der Geh. Ober-Regierungsrath Thiel aus Berlin beiwohnte, sich in ihrer Majorität für **Errichtung der Landwirthschaftskammern** ausgesprochen und die bezüglichen Anträge des Provinzialausschusses und des Oberpräsidenten zur Annahme empfehlen wird. Es ist danach ziemlich sicher, daß der Landtag für die Landwirthschaftskammern stimmen wird.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin,** 25. Februar.

Der conservative Abgeordnete **Schmidt-Steglitz** ist gestorben. Das Haus ehrt sein Andenken in üblicher Weise durch Aufstehen von den Sitzen. Das Haus tritt sodann in die Fortsetzung der Berathung des Cultusetats und zwar des Titels „Höhere Lehranstalten“ ein.

Abg. **Seyffardt** (n.-l.) bedauert, daß eine Regelung der Frage der Hilfslehrerstellen an den höheren Lehrerstellen noch nicht erfolgt sei. Im vorigen Jahre hatte der Regierungscommissar im Namen des Finanzministers erklärt, an höheren Schulen sollten der Norm nach nicht mehr als zwei Hilfslehrer angestellt werden. Das trifft aber nicht zu. Jetzt ist an 47 höheren Lehranstalten, darunter 6 staatliche, diese Norm überschritten. Der Minister mag dafür sorgen, daß diese vom Finanzminister aufgestellte Norm auch in der Praxis befolgt wird. Am besten wäre es, die Hilfslehrer überhaupt zu beseitigen, das Heer der nicht angestellten Hilfslehrer ist ein Krebsschaden, welcher die Unzufriedenheit unter den Gebildeten vermehrt und der Socialdemokratie immer neue Anhänger zutreibt.

Geh. Finanzrath **Germar** erklärt, die bestimmte Norm von zwei Hilfslehrern an den höheren Lehranstalten ist nirgends überschritten. Im großen und ganzen haben sich die Verhältnisse gegen früher gebessert.

Cultusminister **Dr. Bosse** versichert, daß es die Regierung an Wohlwollen den Hilfslehrern gegenüber nicht fehlen lassen werde. Die Regierung hat sich die Finger lahm geschrieben, um die Hilfslehrer an den anderen Anstalten unterzubringen; daher haben so agitatorische Klagen der Hilfslehrer keine Berechtigung. Die Hilfslehrer an den höheren Schulen sind nicht schlechter daran als andere Beamte mit gleicher Altersstufe und mit gleicher Vorbildung. Es trete auch häufig das Verlangen nach schablonenmäßiger Gleichstellung mit dem Richter hervor. Ich kann nur sagen: Die Richter sind eben keine Lehrer und die Lehrer keine Richter. Auch von einer Ueberlastung durch wöchentlich vierundzwanzig Arbeitsstunden kann keine Rede sein. Wer garantirt uns eine achtstündige Arbeitszeit? (Beifall rechts.) Die Lehrer haben einen hohen, idealen Beruf zu erfüllen und die Mehrzahl derselben erfüllt ihn auch; aber es giebt auch Elemente darunter, die rein agitatorisch verfahren. Das ist entschieden zu verwerfen. (Bravo rechts.) Es muß das hier einmal öffentlich ausgesprochen werden. Die Lehrer haben, bis sie angestellt sind, meistens keine längere Wartezeit abzumachen als andere Beamte, und dazu kommt noch, daß bei vielen die Wartezeit selbst verschuldet ist, z. B. durch Reisen etc.

Regierungscommissar **Wehrenpfennig:** Bei den staatlichen und städtischen Hilfslehrern ist die Wartezeit so ziemlich gleichmäßig und zahlreiche Anstalten haben die Zahl ihrer Hilfsstellen verringert.

Madrid, 25. Febr. **Das Abkommen zwischen Spanien und der marokkanischen Regierung** ist gestern Abend unterzeichnet worden.

Hannover, 25. Februar. Der Componist **Ignaz Lachner** ist gestorben.

Ignaz Lachner, Bruder des bekannten Componisten Franz Lachner, ist am 11. September 1807 zu Rain geboren, besuchte das Gymnasium in Augsburg, wirkte als Violinist im Orchester des Isarthor-Theaters zu München, wurde von seinem Bruder als Violinist nach Wien gezogen, später Repetitor und 1825 Vicekapellmeister am Kärntnerthor-Theater und Nachfolger seines Bruders als Organist der evangelischen Kirche, 1831 Hofmusikdirector in Stuttgart, 1842 zweiter Kapellmeister neben seinem Bruder in München, 1853 erster Kapellmeister am Hamburger Theater, 1858 Hofkapellmeister zu Stockholm und 1861 erster Kapellmeister in Frankfurt a. M. Auch Ignaz L. ist ein vortrefflicher Musiker und hat viele Werke aller Art herausgegeben, auch mehrere Opern für Stuttgart und München geschrieben.

Vermischtes.

Berlin, 24. Februar. Heute ist hier plötzlich an einem Schlaganfall **Moritz Israel**, der Mitinhaber der bekannten Firma M. Israel, gestorben. Der Verstorbene wurde seiner Zeit viel genannt, als er gelegentlich einer Orientsgesellschaftsreise vom griechischen Räuberhauptmann **Athanas** gefangen genommen und nur gegen hohes Lösegeld wieder frei gelassen wurde.

Mord und Selbstmord.

Ein Mord und Selbstmord haben sich am Sonnabend Abend gegen 9¼ Uhr in Berlin im Centrum der Stadt zugetragen. Der Kaufmann Schommartz hat im Hause Neue Grünstraße 4 zuerst seine Frau, mit der er in Scheidung lag, und dann sich selbst erschossen. Man fand beide Personen todt. Die Frau lag, vorn übergefallen, in der Stube, die links von der Straße aus gelegen ist; sie scheint aus der Küche vor dem in die Räume eindringenden Manne geflüchtet zu sein und ist in den Hinterkopf getroffen worden. Das Blut war aus Nase und Mund geflossen. In dem rechts befindlichen Zimmer hat sich sodann der Mann, auf dem Stuhle sitzend, eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt.

Standesamt vom 25. Februar.

Geburten: Schuhmachermeister Franz Kessel, T. — Arb. Alexander Bruchi, T. — Schlossergeselle Albert Peterson, T. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Rudolf Klingenberg, T. — Eigenthümer Karl Meyer, S. — Mechaniker Max Boehm, S. — Schlossergeselle George Perwas, S. — Schmiedegeselle Herrmann Lehmann, S. — Feuerwehrmann August Sklomeit, T. — Schmiedegeselle Hermann Mehring, T. — Schneidergs. Victor Gawronski, S.

Aufgebote: Regierungsbauführer a. D. Friedrich Leopold Maximilian Nathanael Focke hier und Wittwe Marie Anna Elisabeth Stellmacher, geb. Staufert zu Berlin. — Ziegeleiverwalter August Luchterhand in Sobbowitz und Marie Mathilde Rogowski hier. — Kaufmann Johann Friedrich Paul Kühn und Wilhelmine Dorothea Plett zu Memel.

Heirathen: Kaufmann Benjamin Cohn zu Tuchel und Friederike Berghold in Zoppot. — Invalide Johann Karl August Martens und Wittwe Maria Malwine Kosel, geb. Schock, hier. — Arbeiter Friedrich Martin Meier und Elisabeth Lassin hier.

Todesfälle: T. d. Telegraphisten bei der königlichen Eisenbahn Heinrich Brose, 12 Tage. — S. d. Krankenwärters Anton Thimm, 1 J. 7 M. — T. d. Zimmergesellen Karl Ristau, 6 J. — Putzhändler Heinrich Ferdinand Wollunski, 75 J. — Wittwe Mathilde Kist, geb. Baum, 80 J. — Diakonissin Marie Kleszewski, 35 J. — T. d. Arbeiters Leopold Barrakling, 1 J. — S. d. Büchsenmachers Franz Claaßen, 3 J. 7 M. — Wittwe Adelheide Lorkowski, geb. Schwarz, 70 J. — Schuhmacher Johannes Posanski, 53 J. — S. d. Kaufmanns Leopold Lewinsohn, 2 J. — Frau Adeline Wilhelmine Poltrock, geb. Neffke, 54 J. — T. d. Arbeiters Johann Prick, 7 M. — Kaufmann Albert Schüttke, 59 J. — Frau Maria Magdalena Krause, geb. Heimann, 60 J. — Frau Charlotte Schmidt, geb. Michaelis, 68 J. — Wittwe Bertha Amalie Zende, geb. Borowski, 76 J. — T. d. Arb. August Schwichtenberg, 7 T. — Wittwe Friederike Charlotte Klawitter, geb. Bünsow, 79 J. — Unehel.: 1 S.

Vermischtes.

Pistolenduell.

Die Meldung von einem Pistolenduell erhält der „Lok.-Anz.“ aus Würzburg. Im Huttenberger Walde, in welchem die Würzburger Pistolen-Affairen zumeist ihre Erledigung finden, gelangte jüngst wieder ein solches Duell, und zwar mit blutigem Ausgange, zur Entscheidung. Ein Offizier und ein Student waren die Contrahenten, „cherchez la femme“ das Motiv. Durch einen Schuß in die Brust wurde der Student tödtlich verletzt.

Der Diamant für die päpstliche Tiara.

Aus Rom wurde bekanntlich gemeldet, der Präsident der Transvaal-Republik, Krüger, habe dem Papste einen 971 Karat wiegenden Diamanten zum Geschenke gemacht. Der Edelstein werde jedenfalls in die Tiara eingefügt werden. Diese Nachricht ist, wie vorauszusehen war, eine Mystification. Der Erfinder ist offenbar von der Ansicht ausgegangen, daß die Kimberley-Diamanten-Gruben zu Transvaal gehören, während sie im britischen Colonialgebiete liegen. Doch auch wenn sie zur südafrikanischen Republik gehörten, hätte der Präsident keine Verfügung darüber; denn die Gruben sind in Händen von Gesellschaften (Rothschildgruppe), die nichts verschenken. Der Präsident Krüger würde außerdem, als Mitglied einer der strengsten reformirten Gemeinschaften, wohl gar nicht daran denken, gerade dem Papste ein solches Geschenk zu machen. Im vorigen Jahre kam die Nachricht, daß in den Diamantengruben von Jagersfontein im Oranje-Freistaat ein Diamant von 971 Karat gefunden worden sei, der größte aller existirenden. Ob das nun wahr war oder nur dazu dienen sollte, den Ruhm von Jagersfontein zu erhöhen, ist noch nicht festgestellt worden. Da man sich aber damals schon darum stritt, ob jemand den Diamanten, der mindestens 10 Millionen Mark werth sei, kaufen werde, so hat man sich jetzt zu der Erfindung verstiegen, ihm in der päpstlichen Tiara einen Platz anzuweisen.

Neue Naphtafontainen.

In Baku haben zwei neue Naphtafontainen zu springen begonnen und zwar auf dem Territorium Assendullajews und der Gebrüder Nobel; die erstere liefert etwa 50,000 Pud, die letztere über 100 000 Pud Naphta täglich. Die Firma Gebrüder Nobel hat zur Bergung der Naphtavorräthe neue Behälter errichtet, die 50 000 000 Pud Naphta fassen können.

Literatur.

Deutscher Colonial-Atlas. 30 Karten mit vielen Hundert Nebenkarten von Paul Langhans. Gotha, Justus Perthes. 1894. Der Langhans'sche Colonial-Atlas, welcher die deutschen Colonien im nationalen und wirthschaftlichen, nicht nur im staatsrechtlichen Sinne zur Darstellung bringt, giebt mit jeder neuen Lieferung ein umfassenderes Bild der Verbreitung deutscher Cultur auf der Erde. Von den uns vorliegenden Blättern 3 und 23: „Verbreitung des Deutschthums in Europa“ und „in Australien und Polynesien“, zeigt uns das erstere die Reste deutscher Siedelungen in den Alpen: das alte cimbrische Gebiet mit den 7 und 13 Gemeinden, die deutschen Dörfer am Südfuß des Monte Rosa, die deutschen Thäler Südtirols. Zahlreich sind die Karten untergegangener deutscher Colonien. Das Blatt Australien giebt uns einen erfreulichen Begriff von der Culturleistung unserer Stammesgenossen in der Südsee. Welchen Antheil deutscher Fleiß und deutsches Geld an den Samoa- und Hawaii-Inseln haben, zeigen die Nebenkarten der Pflanzungen der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln, die deutschen Zuckerpflanzungen auf Kauai u. a. Von den farbenprächtigen, die deutschen Schutzgebiete betreffenden Karten liegen uns jetzt neu vor die beiden das nördliche Südwestafrika darstellenden Blätter. Der große Carton, welcher die für europäische Bewirthschaftung zunächst in Betracht kommenden Gebiete um Windhoek und Rehoboth in großem Maßstabe darstellt, gestattet zugleich die Verfolgung des ganzen Feldzuges gegen Witboi.

≠ **Justus Perthes' See-Atlas].** Eine Ergänzung zu Justus Perthes' Taschen-Atlas von Hermann Habenicht. 24 colorirte Karten in Kupferstich mit 127 Hafenplänen. Mit nautischen Notizen und Tabellen von Erwin Knipping. Zu den von Justus Perthes herausgegebenen und in vielen Tausend Exemplaren verbreiteten beiden Taschenatlanten tritt nun ein dritter, der sich uns als eine Ergänzung zu dem ältesten der Reihe vorstellt und von demselben Verfasser entworfen ist: von Hermann Habenicht. Der neue Atlas ist in der That erstaunlich reichhaltig ausgefallen. Die Reihe beginnt mit zwei Himmelskarten, an denen die originelle Darstellung der Sternbilder zur leichteren Orientirung hervorzuheben ist. Hierauf folgen sieben Weltkarten zur Uebersicht der Colonien und Hauptverkehrslinien, des Erdmagnetismus, der Isothermen und Meeresströmungen sowie der Isobaren und Winde. Auf den nun folgenden Oceankarten ist zum ersten Mal der Versuch gemacht worden, außer den wichtigen Hafenplätzen und Tiefenlinien (200 Meter), Angaben über magnetische Declination, Seegras, Fischerei u. s. w., die auf den Meeren meist sehr regelmäßigen Wind- und Regenzonen (jahreszeitlich unterschieden), Bahnen von Sturmcentren, warme und kalte, starke und schwache Meeresströmungen in Verbindung mit den hauptsächlichsten wahren Dampfer- und Segelcursen (ebenfalls jahreszeitlich unterschieden) gemeinschaftlich darzustellen. Hierdurch ist man nicht nur in den Stand gesetzt, unmittelbar die Gründe für den oft wunderbaren Verlauf der Curse zu finden, sondern der Seefahrer kann nöthigenfalls seinen Curs aus diesen Kärtchen annähernd bestimmen. Den Binnenmeeren: Nord- und Ostsee, Mittelmeer, ost- und westindischen Gewässern sind speciellere Karten gewidmet. Jeder Meereskarte sind eine Menge nützlicher und interessanter Hafenpläne beigegeben, mit Angaben von Tiefen, Leuchtfeuern, Rettungsstationen, Baken, Bojen u. s. w. Den Schluß bilden zwei Polarkärtchen. Der begleitende Text giebt in seinen nautischen Tabellen und Notizen allerhand Maßtabellen, Vorschriften für die Betonnung der Fahrstraßen, die Regeln für das Ausweichen der Schiffe, Bedeutung einiger Signale, Verzeichniß der Kohlen- und Dockstationen, einen kurzen Ueberblick der Seekartenprojection, sodann einige Regeln über Loten, Loggen, Kompaßdeviation, Abstandmessungen, Bestecksrechnung, eine Uebersicht der Windsysteme und einige astronomische Daten, wie sie bei der Breiten- und Längenbestimmung an Bord unvermeidlich gebraucht werden, zuletzt einiges über Schiffstypen und eine ganz knappe statistische Uebersicht über Kriegs- und Handelsflotten, wesentlich deutscher Flagge. Wie man sieht, steht der Text an Mannigfaltigkeit nicht hinter den Karten zurück und verleiht dem ganzen Werkchen erst den vollen Charakter eines zum Nachschlagen und Nachschauen bestimmten Taschenbuchs.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 25. Februar.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	—	89,10
Mai	138,00	138,00	4% rm. Gold-		
Juni . . .	138,50	138,50	Rente . . .	87,10	87,10
Roggen			4% russ. A. 80	102,75	102,75
Mai	118,00	118,25	4% neue russ.	67,00	67,10
Juni . . .	118,50	118,75	5% Trk.-Anl.	99,60	99,70
Hafer			4% ung. Gldr.	102,75	102,80
Mai	114,25	113,75	Mlaw. S.-A.	74,75	75,50
Juni . . .	114,75	114,25	do. S.-P.	122,25	121,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar .	—	—	Stamm-A.	82,75	83,50
Mai . . .	42,90	42,80	Lombarden	43,10	43,75
Spiritusloco	32,70	32,60	Russische 5%		
Mai . . .	38,00	38,00	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,20	39,30	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,00	55,75
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,50	20,50	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	105,70	105,80	Disc.-Com.	202,10	205,00
3½% do.	104,50	104,70	Deutsche Bk.	176,10	178,50
3% do.	98,50	98,70	Cred.-Actien	249,60	249,60
4% Consols	105,50	105,50	D. Oelmühle	91,50	91,50
3½% do.	104,70	104,70	do. Prior.	108,70	108,70
3% do.	98,75	98,75	Laurahütte	122,70	123,10
3½% pm. Pfd.	103,00	103,00	Oestr. Noten	165,30	165,45
3½% westpr.			Russ. Noten	218,75	219,20
Pfandbr. .	102,50	102,80	London kurz	—	20,485
do. neue .	102,50	102,40	London lang	—	20,39
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,80	—

Fondsbörse: matt. Privatdiscont 1¾.

Berlin, 25. Februar. (Telegramm.) **Tendenz der heutigen Börse.** Der gestrige Rückgang in Bahnenwerthen hat auch heute bei der Eröffnung der Börse nach unten gedrückt; auch der Fondsmarkt war verstimmt. Montanwerthe waren in Kohlenactien auf den gestrigen Hiberniabericht fest. In heimischen Bahnen ware nur Lübecker fest. Später erholte sich die Börse auf besseres Wien.

Danzig, 25. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 1° R. Wind: N.

Weizen bei ruhigem Verkehr ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 713 Gr. 123 M, weiß 734 Gr. 128 M, hochbunt 766 Gr. 131 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 745 Gr. 93 M, hellbunt krank 705 Gr. 90 M, hellbunt 750 Gr. 96 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 132½ M bez., transit 99 M Br., 98½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 134½ M Br., 134 M Gd., transit 100½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 138½ M Br., 138 M Gd., transit 105 M Br., 104½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 130 M, transit 95 M.

Roggen matter und Preise 1 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. 107 M, 708, 714, 721 und 738 Gr. 108 M, polnischer zum Transit 702 und 720 Gr. 75 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 111 M Br., 110½ M Gd., unterpolnischer 77½ M Br., 77 M Gd., Mai-Juni inländ. 112½ M Br., 112 M Gd., unterpolnisch 78½ M Br., 78 M Gd., Juni-Juli inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnischer 80½ M Br., 80 M Gd., September-Oktober inländ. 116 M Br., 115½ M Gd., unterpoln. 83 M Br., 82½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 108 M, unterpolnisch 76 M, transit 75 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 709 Gr. 108 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 103½ M per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel 83, 84 M, Golderbsen 105 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 87 M, nicht hart 81 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** poln. zum Transit 80 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** inländische 58 M per Tonne bez. — **Linsen** russ. zum Transit Futter 68 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 42, 44, 45, 47, 50 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 2,90 M, mittel 2,70, 2,75 M, feine 2,65, 2,72½ M, besetzt 2,60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,05 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 50 M Gd., nicht contingentirter loco 30½ M Gd., Februar 30½ M Gd., Februar-März 30¾ M Gd.

Meteorologische Depesche vom 25. Februar.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphsiche Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	766	NNO 2	wolkenlos	2	
Aberdeen	765	NW 2	halb bed.	1	
Christiansund	760	WSW 1	halb bed.	—1	
Kopenhagen	757	N 3	bedeckt	—2	
Stockholm	760	N 4	Schnee	—10	
Haparanda	758	still —	heiter	—24	
Petersburg	758	SSW 1	Schnee	—8	
Moskau	764	SO 1	bedeckt	—12	
CorkQueenstown	762	N 3	halbbed.	2	
Cherbourg	764	NO 6	bedeckt	3	
Helder	759	NNO 4	wolkig	—1	
Sylt	758	NNO 1	bedeckt	—2	
Hamburg	758	N 3	Schnee	—4	1)
Swinemünde	754	NNO 2	wolkig	—1	
Neufahrwasser	754	SO 1	Nebel	2	
Memel	753	SO 1	bedeckt	—5	2)
Paris	754	ONO 2	wolkig	—3	
Münster	756	NO 1	wolkig	—2	
Karlsruhe	755	NO 2	bedeckt	—6	
Wiesbaden	756	still —	bedeckt	—1	3)
München	755	S 2	bedeckt	—9	
Chemnitz	757	N 2	Schnee	—3	
Berlin	754	NW 4	bedeckt	—1	4)
Wien	758	still —	Schnee	—7	
Breslau	755	SSW 2	bedeckt	—2	
Ile d'Aix	754	NNO 3	bedeckt	0	
Nizza	757	O 3	Regen	2	
Triest	—	— —	—	—	

1) Gestern Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Nachts Reif. 4) Gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über dem Kattegat lag, ist mit abnehmender Tiefe südostwärts nach dem östlichen Deutschland fortgeschritten, eine andere flache Depression liegt über Frankreich. Das Hochdruckgebiet im Nordwesten hat an Höhe wieder zugenommen, so daß der Eintritt von Thauwetter noch nicht zu erwarten ist. Bei schwachen vorwiegend nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland trübe und meist kälter; nur am Nordfuße der Alpen und in den östlichen Grenzgebieten ist es wärmer geworden; vielfach ist etwas Schnee gefallen. Im nordwestlichen und südlichen Frankreich herrscht Thauwetter.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 25. Februar. (Telegramm.) Deutsche Seewarte. Memel: See und Seetief eisfrei. Nidden: An der Seeküste Packeis, im Haff starkes Eis. Pillau: In See und Einfahrt etwas Schlammeis, im Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See und Einfahrt eisfrei, Danzig ist mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. Brüsterort, Oxhöft, Hela und Rixhöft: Kein Eis. Im Putziger Wiek festes Eis. Kolberg: Im Hafen und Einfahrt festes Eis, an der Küste freies Wasser. Swinemünde: In See stellenweise offenes Wasser. Fahrwasser von der Leuchtbake stromaufwärts eisfrei, im Haff feste Eisdecke. Arcona: In West und Nord feste Eisdecke, im Tief Treibeis. Darsserort: Kein offenes Wasser sichtbar. Warnemünde: Feste Eisdecke. Die beiden Dampfer nähern sich dem Hafen. In der Wismarer Bucht festes Eis. Travemünde: See wegen Nebel nicht sichtbar, Hafen eisfrei, Revier durch Eisbrecher aufgebrochen. Im Fehmarnbelt Eisdecke. In Kiel, Schleimünde, Sonderburg, Flensburg, Apenrade ist die Schiffahrt geschlossen. In Aarös und überall Eisdecke mit offenen Stellen. In der westlichen Ostsee viel Eis.

Von der Nordsee wird gemeldet: Im Fahrwasser bei Sylt und Amrum viel Treibeis. In der Eidermündung feste Eisdecke. In der Elbe stellenweise schwerer Eisgang. In der Weser, Jade und Ems viel Treibeis. Im Fahrwasser nach Emden feste Eisdecke.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	12	755.9	— 0,5	WSW., stürmisch; Schneef.
25	8	754.7	— 1,3	Ostl., flau; Nebel.
25	12	755.4	1,3	Ostl., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische, spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

---

†

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, von langem Leiden durch einen seligen Tod zu erlösen und in die Ewigkeit heimzuholen, im Alter von 35 Jahren, im 14. Jahre ihres Schwesternberufs, gestern Vormittag 8¼ Uhr, die Diaconisse unseres Hauses

Schwester Marie Klesczewski.

Ihre irdische Hülle soll nächsten Donnerstag, Nachmittags ½4 Uhr, von der Begräbnißcapelle des Mutterhauses aus beerdigt werden. — „Wer aber beharret bis an das Ende, der wird selig" (Matth. 24, 13). (3786

Danzig, Diaconissen-Mutterhaus, 25. Februar 1895.

Richter, Pastor. **C. v. Stülpnagel**, Oberin.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden in seinem 80. Lebensjahre der Rentier

Helmuth Carl Fiedler,

tief betrauert von Gattin und Kindern.

Elbing, den 23. Februar 1895. (3729

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute um 1½ Uhr Mittags entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau

Bertha Zende,

geb. **Borowski**,
im 77. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.

Danzig, 24. Februar 1895.
Das Begräbniß findet Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachm. 2½ Uhr von der Leichenhalle des alten Marienkirchhofes nach dem neuen Marienkirchhofe statt.

Statt jeder bes. Meldung.
Sonnabend d. 23. entriß uns ein jäher Tod unseren guten lieben Mann und Vater, den Schiffscapitain

Ernst Leibauer

im fast vollendeten 53. Lebensjahre. Diesen herben Verlust zeigen zugleich im Namen aller übrigen Verwandt. im tiefst. Schmerze an **Bertha Leibauer**, geb. Moelchert, n. Kinder.

Neufahrwasser, d. 25. Februar 1895.

Heute früh 8 Uhr entriß uns nach fünftägigem, schweren Krankenlager der unerbittliche Tod unsere heißgeliebte Tante, Cousine und Schwägerin, Frau

Bertha Rauch,

geb. **Büchler**,
im vollendeten 70. Lebensjahre, was im Namen aller Hinterbliebenen schmerzerfüllt anzeigt

Marienburg, den 24. Februar 1895
Johanna Lächelin.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Unser einzig. geliebtes Kind

Ernst

ist uns gestern Abend im Alter von 2 Jahren durch den Tod entrissen.
Leopold Loevinsohn u. Frau **Therese** geb. **Hohenstein.**

Sammelladungen

nach
Königsberg, Tilsit, Insterburg, Gumbinnen
expedirt
3770) **Emil Berenz.**

Landwirthschaftl. Anzeiger für Ost-Deutschland

Auflage 15 000 Expl.
Bestes Insertionsorgan für alle Zweige der Landwirthschaft.
Viele Stellenanzeigen. Abonnem. f. März 20 ₰ b. a. Postanstalten.
Expedition in Mohrungen Ostp.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, sind für 10 Pfennige pro Stück zu haben in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

Zander pro Pfd. 45 Pfg., Karpfen pro Pfd. 50 Pfg.
empfing neue Sendung in vorzüglicher Qualität.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Eke Melzerg

Frische Karpfen pro Pfd. 50 Pfg.,
frische Zander pro Pfd. 45 Pfg., empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Heute eingetroffen:
frische große Barse, à 40 ₰,
frische große Maränen,
fr. Karpfen, Pfd. 45 Pf.,
fr. Tafelzander, Pfd. 40 Pf.,
Ostseelachse.
Wilh. Goertz,
3799) Frauengasse 46, Seefischhandlung.

Karpfen, Tafelzander, Bratzander,
heute frisch eingetroffen, empfiehlt billigst
Eduard Müller,
Seefischhandlung, Melzergasse Nr. 17. (3762

Junge fette Puten,
todt auch lebend, frische Hühnereier, sowie Speisezwiebeln sind zu haben Mattenbuden 30.

Fastnachts-Fladen, Succade-Fladen
empfiehlt (3723
A. Ludwig, Korkenmacherg. 3.

Zur Reisesaison

empfehle mein großes Lager in
Koffern, Reisetaschen, Touristentaschen, Plaidrollen u. Riemen,
Trinkflaschen, Kleiderkasten u. Reise-Necessaires, Taschen m. Necessaire-Einricht.
Adolf Cohn
Langgasse 1. (69

Nürnberger Exportbier
sowie
Münchener Hackerbräu
in Gebinden sow. 18 Fl. für 3 ℳ empfiehlt
N. Pawlikowski,
Inhaber: **L. O. Maechelburg**, Hundegasse 120.

Roggen- und Weizenkleie,
Roggen- und Weizenfuttermehl, Gerstenschrot, Leinkuchen, Rübkuchen, Hanfkuchen, sowie sonstige Mühlenfabrikate offerirt billigst
Gischkauer Walzenmühle,
S. Anker,
Comtoir: Danzig, Vorstädt. Graben 24.
Lager in Danzig, Gischkau und
3801) Praust.

Danziger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung bestimmt den 15. März d. J.

1. Hauptgewinn: Ein silb. Tafelservice für 24 Personen i. W. von 3000 Mark.
2. Hauptgewinn: Ein silb. Tafelaufsatz in Gestalt des Neptunsbrunnens und zwei silberne Armleuchter im Werthe von 1500 Mark.
3. Hauptgewinn: Eine kunstvoll gearbeitete Uhr in Gestalt des Danziger Rathhausthurmes im Werthe von 700 Mark.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark

vorräthig beim Hauptvertrieb

Theodor Bertling, Gerbergasse Nr. 2,

und bei den Verkaufsstellen: **Expedition der Danziger Zeitung, Carl Feller junior**, Jopengasse, **Herm. Lau**, Langgasse, **Carl Peter**, Matzkauschegasse, **Gabriel u. König**, Langgasse, **Gustav Döll Nachflgr.**, Gerbergasse, **F. Haeser**, Kohlenmarkt, **A. Meyer**, Ziegengasse, **A. Reiß**, Langenmarkt, **Gustav Schoernick**, 4. Damm, **Paul Zacharias**, Hundegasse, sowie bei sämmtlichen Juwelieren und zahlreichen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. (3158

Mk. 9000 zur zweiten sicheren Stelle, abschließend mit der Hälfte der Taxe, von promptem Zinszahler per sofort oder später gegen 5% Zinsen ges. Adr. u. 3785 an d. Exp. d. Ztg.

Reuter-Club.
Vereinsabend Dingsdag Abd. halw negen inn'n dütsch. Hus ann'n Holtmark.

Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 27. Februar cr., Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung im „Luftdichten", Hundegasse 110, zu welcher auch Nichtvorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Bericht der Kassenrevisoren.
2. Dechargeertheilung. (3755
3. Erledigung eingegangener Zuschriften (das Fangen der der wilden Enten mit Angeln).

Der Vorsitzende.
Alexander Gibsone.

Nach Brösen
herrliche Schlittbahn.
C. Küchler.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft.
Sonntag, den 3. März 1895:
Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
3730) **Der Vorstand.**

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
17 Jopengasse 17.
(3680

Bürgerschützenhaus.

Dienstag:
ff. Waffeln in bekannter Güte.
Empfehle meine Lokalitäten zu Hochzeiten und Festlichkeiten jeder Art.

Heute!
Frei-Concert.
Anstich von Bockbier,
ff. Bockwurst.
Penquitt, Breitgasse 66.

Moldenhauer's Etablissement.

Dienstag:
Gr. Fastnachts-Ball.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Ergebenst **Carl Witte.**

Bilanz für das Geschäftsjahr 1894.

Activa.		Passiva.	
1. Grundstücks-Cto.	ℳ 400,—	1. Kreis-Sparkassen Conto	ℳ 3999,90
2. Immobilien-Cto.	- 2910,86	2. Geschäftsguthaben-Conto	- 650,—
3. Utensilien-Conto	- 1335,35	3. Reservefond-Cto.	- 1363,54
4. Cassa-Conto . .	- 2063,29	4. Creditoren-Conto	- 5226,16
5. Geschäfts-Conto .	- 150,—		
6. Waaren-Conto .	- 150,—		
7. Gewinn- u. Verlust-Conto . . .	- 1000,—		
8. Debitoren-Conto	- 3230,10		
	ℳ 11 239,60		ℳ 11 239,60

Eingetreten ist kein Mitglied; ausgetreten kein Mitglied.
Die Zahl der Genossen beträgt 5.

Czerwinsk, den 21. Februar 1895. (3725

Neue Molkerei Czerwinsk,
eingetrag. G. m. u. H.
v. Kries. **A. Plehn.**

Geschäftsgründung 1850.

„Intimidad",

äußerst preiswerthe

Havana-Schuß-Cigarre,

per 100 Stück Mk. 6,00,
- 1000 - - 57,00,

empfehlen in bekannt vorzüglicher Qualität.

Julius Meyer Nchflgr.,
Cigarren-Import-Geschäft.
Langgasse No. 84, am Langgasserthor.
Fernsprecher Nr. 279.

Mein

Ausverkauf

beginnt
Freitag, den 1. März.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (3780



Fleisch-Extracte in fester und flüssiger Form, sind die wohlschmeckendsten und preiswerthesten Producte ihrer Art.
Bolero's Fleisch-Pepton wird von allen Aerzten als vorzüglichstes Stärkungsmittel empfohlen.
Goldene Medaillen Brüssel 1893, Frankfurt a. M. 1894 und Bremen 1895.
Der Importeur: Oscar Blank, Hamburg.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen u. s. w.
Bestes, rasch und sicherwirkendes Mittel.
Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes" entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mk.
Ausführl. Prospecte gratis u. franco durch das Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden,
käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen!

Dr. med. Rudolph, prakt. Arzt,

Specialist für Wasserheilverfahren.

Sprechst.: Brodbänkengasse Nr. 9 von 8—9 Uhr, in der **Jantzen'schen** Badeanstalt von 9½—10½ und von 3—4 Uhr. (3688

Alters- und Kinder-Versorgung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.
Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zahlt z. B. 50 Jährigen 6¾ %, 60 Jährigen 9 %, 70 Jährigen 13⅔ % Leibrente. (2639
Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.
Prospecte und nähere Auskunft bei:
Herrn **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, 1 Tr.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand ℳ 4 797 419 900. — Dividende pro 1894: **73 %.**
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
514) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zum Abschluß von **Feuerversicherungen aller Art, unter vortheilhaften Bedingungen**, empfiehlt sich
Die General-Agentur
der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin
M. Kauenhowen,
Danzig, Langgarten Nr. 105, neben der Apotheke.

Landwirthschaftl. Bauten

werden bei **solidester** Ausführung, **bestem** Material und **billigster** Preisberechnung ausgeführt. (2637
Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Zeichnungen und Kostenanschläge machen zu lassen, welche in **jedem** Falle **kostenlos** gefertigt werden.
Dampfsägewerk Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

DIE GESCHICHTE DES KREISES GRAUDENZ

herausgegeben von **X. Froelich.**
2 Bde. 24 Bogen, gr. 8⁰.
Preis früher 9 Mk., jetzt herabgesetzt auf 6 Mk.

Bestellungen auf dieses interessante Geschichtswerk nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I.
Diese Woche: **Die malerische Schweiz, 3. Cyclus,** v. Berner Oberland, die ganze Schweiz i. i. 12 Reis. eingeth.
Geöffnet 10 Morg. bis 10 Abds. Eine Reise 30, Kinder nur 10 ₰.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,

Mittwoch, den 27. Februar, Abends 7½ Uhr, in der „Concordia", **Langenmarkt 15, 2 Tr. hoch.**

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1894.
2. Mittheilung der Bilanz pro 1894, sowie Beschlußfassung über die dem Vorstande zu ertheilende Decharge und über die Gewinnvertheilung, § 42a des Statuts.
3. Bestimmung des Höchstbetrages sämmtlicher den Verein belastenden Anlehen § 50 Nr. 11 des Statuts.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 16. Februar 1895. (3215

B. Krug,
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

NB. Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Eintritt gestattet.
Die Jahresrechnung pro 1894 liegt in unserm Comtoir zur Einsicht für die Mitglieder aus. § 42 des Statuts.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Montag, den 25. Februar,
beginnt mein
Ausverkauf zurückgesetzter Waaren.
Strumpfwaaren-Fabrik (3715
Otto Harder, Danzig.



Das Maskengeschäft
B. Schultze,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 69,
empfiehlt zu den Privatbällen ihr reichhaltiges Lager Herren- und Damen-Costüme und nimmt Bestellungen auf neue Costüme zu soliden Preisen entgegen. (3341

Friseur-Geschäft I. Ranges für Damen u. Herren
von
Hermann Korsch,
Milchkannengasse 24.
Anfertigung von **Haararbeit** jeden **Genres** in natürlich täuschender Ausführung bei mäßigen Preisen.
Specialität in
Damen- und Stirnfrisuren,
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheiteln, Toupets, Chignons, Einlagen etc. etc.
(Geschmackvolle Ausführung von **Ball-, Braut-** und **Gesellschaftsfrisuren** in und außer dem Hause. (1925

Zur Wolfsschlucht.
Jeden Montag:
Frei-Concert.
Täglich: (3779
Eisbein mit Sauerkohl.
ff. Bock-Bier.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, den 26. Februar (Fastnacht):
Humoristisches Concert
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

Fastnacht 8 Uhr Abends:
Großes Bockbier-Fest.
3775) **M. Kochanski.**

Café Selonke,
Olivaerthor.
Dienstag, den 26. Februar 1895 **(Fastnacht):**
Gr. humorist. Concert,
nachher Tanz. (3765
Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.

Link's Kaffeehaus.
Dienstag, den 26. Februar 1895 (Fastnacht):
Großes humoristisches Concert ausgef. von d. Kapelle d. Artl.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Musikd. Hrn. **A. Krüger.**
Nach dem Concert Tanz.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction **Rudolf Börner.**
C. Tite, Langenmarkt 9.

Telephon 244. **C. L. Grams,** Telephon 244.
Poggenpfuhl Nr. 62,
offerirt billigst
Ia. Steinkohlen u. Brennholz
frei Haus und ab Lager
Lastadie 34/35.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7½ Uhr:
Internationale Specialit.-Vorstellg.
Nur bis incl. 28. Febr. cr.
Auftr. d. gegenwärt. Elite-Künstler-Ens.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Morgen Dienstag (Fastnacht).
Nach beendeter Vorstellung:
Von 10 Uhr ab:
Fastnachts-Ball.
Entree für Theaterbesucher: Dame 30 ₰, Herr 50 ₰.
Sonst. Dame 50 ₰, Herr 75 ₰.

Stadt-Theater.
Dienstag. **Die Zauberflöte.** Oper in 2 Acten von Mozart.
Mittwoch. Außer Abon. Benefiz für Ernst Arndt. **Durchgegangene Weiber.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Eduard Jacobsohn u. Wilken. Vorher: **Kleine Mißverständnisse.** Lustspiel in 1 Act von Bergen.
Donnerstag. 4. Serie grün. 110. Abonn.-Vorst. **Die Folkunger.** Große Oper mit Tanz von Edmund Kretschmer.
Freitag. 4. Serie grün. 111. Ab.-Vorstellg. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.

Zur Frühstücksvertheilung an arme Schulkinder gingen bei uns ferner ein:

Ottomar Jantzen 10 ℳ, Beilegung einer Streitsache Danzig-Tilsit 8 ℳ.

Expedition der „Danziger Zeitung."

„Elbe".

Von Sr. Excellenz dem Herrn Staatssecretär Dr. v. Stephan erhielten wir folgende Quittung:

„Indem ich den Empfang der Spende im Betrage von 860 Mk. 80 Pf. für die Hinterbliebenen der auf dem Reichs-Postdampfer „Elbe" verunglückten Mannschaften und Reisende hiermit bestätige, sage ich für die bekundete Wohlthätigkeit verbindlichen Dank.

v. Stephan.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21216 der Danziger Zeitung.

Montag, 25. Februar 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 25. Februar.

* **[Kleinbahnbau und Provinzial-Abgaben.]** Nachdem der westpreußische Provinzial-Landtag die Vorschläge, betreffend die Ausführung des Gesetzes über Kleinbahnen und Privat-Anschlußbahnen in Westpreußen, abgelehnt hatte, wurde der Provinzial-Ausschuß ersucht, dem diesjährigen Provinzial-Landtage weitere Vorschläge zu machen. Bei der Berathung dieses Gegenstandes ist der Provinzial-Ausschuß — wie jetzt in dem Jahresbericht des Provinzial-Ausschusses, der nach einem Schreiben der Landesdirection mit anderen für den Provinzial-Landtag bestimmten Vorlagen den hiesigen Blättern erst vom 1. März ab zugänglich sein soll, aus denen aber ein auswärtiges Blatt schon seit mehreren Tagen ausführliche Auszüge zugeben in der Lage war — zu einem ungünstigen Ergebniß gelangt. Einmal sind die finanziellen Verhältnisse der Provinz nicht derart, um ersprießliche Mittel zur Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen ohne Erhöhung der Provinzial-Abgaben hergeben zu können. Die allmähliche Abwickelung der Chausseebau-Prämienverpflichtungen, sowie die Deckung der Baukosten der Irrenanstalt Conradstein erfordern für das Etatsjahr 1895/96 eine **Steigerung der Provinzial-Abgaben** von 12,5 auf 14,4 Proc. des directen Staatssteuersolls, so daß eine weitere Steigerung der Provinzial-Abgaben schwer empfunden werden würde. Andererseits ist die Kleinbahnfrage auch dadurch in ein anderes Stadium getreten, daß die Staatsregierung sich der Fortsetzung des Baues von Secundärbahnen nicht gänzlich verschließt und nach der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzesvorlage auch den Bau von Kleinbahnen durch Staatsbeihilfen förden will. Der Provinzial-Ausschuß glaubt deshalb, im Sinne des Provinzial-Landtages zu handeln, wenn er zunächst noch eine abwartende Stellung einnimmt.

* **[Deichbau.]** In einer dieser Tage in Neuteich abgehaltenen Sitzung des Marienburger Deichamts gelangte die Durchdeichung der Elbinger Weichsel zur Beschlußfassung. Da dem Deichamte die Wahl zwischen den beiden bestehenden Projecten überlassen war, so wurde beschlossen, das erste Project von 1892 festzuhalten. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt in diesem Sommer.

* **[Betriebssteuer in den Kreisen.]** Nach einem Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Innern an die Regierungspräsidenten kann die Betriebssteuer auch nach dem 1. April d. J. zu den Kreisabgaben herangezogen werden, da durch die Bestimmung im § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung directer Staatssteuern vom 14. Juli 1893, wonach das Aufkommen der Betriebssteuer den Kreisen überwiesen wird, an dem Wesen dieser Steuer als einer Unterart der staatlichen Gewerbesteuer nichts geändert ist. Das Communal-Abgabengesetz bestimmt zu dem im § 91 ausdrücklich, daß die bestehenden Vorschriften über die Aufbringung der Kreissteuern mit den für die vorliegende Frage nicht in Betracht kommenden Maßgaben der §§ 91—93 unberührt bleiben.

* **[Bazar.]** Gestern Mittag wurde unter den Klängen der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 der im Franziskanerkloster zum Besten des St. Marienkrankenhauses veranstaltete Bazar eröffnet. Sehr bald füllten sich die stattlichen Räume mit Damen und Herren. Von Stunde zu Stunde wuchs die Kauflust und erreichte ihren Gipfelpunkt in den späteren Nachmittagsstunden. Es ist zu hoffen, daß der Ertrag des Bazars ein recht ergiebiger werden wird.

* **[Petition.]** Seitens des „Verbandes ost- und westpreußischer Brauerei- und Mälzereibetriebe" wird demnächst eine Petition an den Reichstag und an das Reichsamt des Innern gerichtet werden, betreffend die Einführung des Liters als gesetzlich vorgeschriebenes Verkaufsmaß für Bier in geaichten Gebinden.

* **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: die Postpraktikanten Sperber von Gumbinnen nach Insterburg, Wiechert von Königsberg nach Magdeburg, der Postverwalter Orinsky von Schlobitten nach Reichenbach (Ostpr.), die Postassistenten Knöpke von Bromberg nach Dt. Krone, Reichert von Danzig nach Marienburg, Schachwitz von Johannisburg nach Berlin. Entlassen ist der Postpraktikant Bartenwerper in Königsberg.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Ober-Landesgerichts-Rath Karl Jeß in Celle ist zum Reichsgerichts-Rath ernannt, der Amtsgerichts-Rath Schild in Siegburg als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Bonn, der Amtsrichter Jacobson in Zinten als Landrichter an das Landgericht in Allenstein, der Amtsrichter Mosler in Meisenheim an das Amtsgericht in Düsseldorf, der Amtsrichter Hoogklimmer in Fürstenau an das Amtsgericht in Lingen, der Amtsrichter Lehmann in Willenberg an das Amtsgericht in Gumbinnen versetzt. In der Liste der Rechtsanwalte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. v. Wurmb bei dem Amtsgericht II. in Berlin, der Rechtsanwalt Pochat bei dem Amtsgericht in Stettin. In die Liste der Rechtsanwalte sind eingetragen: der frühere Amtsrichter Sandmeyer bei dem Landgericht I. in Berlin, der Rechtsanwalt Luks aus Muskau bei dem Amtsgericht in Waldenburg, der Rechtsanwalt Dr. Dinter aus Brieg bei dem Amtsgericht in Landeck i. Schl., der Gerichts-Assessor Maczkowski bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Lyck.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Den praktischen Aerzten, Sanitätsräthen Dr. Schleich in Stettin, Dr. Jacoby in Bromberg, Dr. Färber in Kattowitz und Dr. Spieß in Frankfurt a. M. ist der Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen worden.

* **[Pensionirung.]** Der hiesige Gerichtskassen-Rendant, Herr Rechnungsrath Knop, ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand getreten.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** Der Eigenthümer Stahl in Heubude, welcher seit vielen Jahren die Schankwirthschaft in Heubude betrieben hat, hat an dem genannten Ort hart an der Weichsel ein Grundstück erbaut und den Antrag gestellt, ihm zum Betriebe der Gastwirthschaft in diesem Grundstück die Concession zu ertheilen. Obgleich der zuständige Amtsvorsteher und der Gemeindevorsteher das Gesuch des Herrn Stahl befürworteten, erkannte der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Niederung auf Versagung der Concession, weil in Heubude bereits 7 Schankstätten vorhanden seien und durch diese das Bedürfniß vollkommen gedeckt werde. Stahl legte gegen die Entscheidung des Kreis-Ausschusses die Berufung bei dem Bezirks-Ausschuß ein, dieselbe damit begründend, daß der Verkehr von den auf der Weichsel beschäftigten Arbeitern und Flößern ein sehr großer sei und für diese die von ihm zu errichtende Gastwirthschaft ein Bedürfniß sei. Außerdem seien noch zwei bisher an der Weichsel belegene Schankwirthschaften eingegangen. Der Bezirksausschuß hat Herrn Stahl mit seinem Antrage abgewiesen, weil außer dem Lokale an dem Dampfer-Anlegeplatze noch drei weitere Schankwirthschaften in Heubude an der Weichsel liegen und diese für den dort vorhandenen Verkehr auch vollkommen ausreichend sind. — Der Kaufmann Bähnisch in Berlin, welcher neben der Brauerei in Grätz, noch Bierverlags-Geschäfte in Berlin, Breslau, Posen, Bromberg und am hiesigen Orte hat, ist von dem Magistrat zu den Gemeinde-Abgaben hierselbst herangezogen werden. Herr Bähnisch klagte auf Freilassung von den Abgaben, weil das hiesige Geschäft eine besondere Niederlassung sei und einen Gewinn in den letzten Jahren nicht abgeworfen habe. Der Bezirksausschuß hielt die Veranlagung für gerechtfertigt, in der Meinung, daß das Geschäft am hiesigen Orte eine Zweigniederlassung ist und Herr Bähnisch daher von einem Theile seines Gesammt-Einkommens hier veranlagt werden kann.

B. **[Der westpreußische Bezirksverein deutscher Ingenieure]** feierte am Sonnabend bei sehr großer Betheiligung sein diesjähriges Stiftungsfest im oberen Saale des Schützenhauses. Ein eigenartig schönes Bild bot sich dem Auge beim Betreten des Saales mit seinen von Blumenguirlanden und zwei Kronen gedeckten ca. 300 farbigen Glühlampen, die aus dem frischen Grün wie Blüthen hervorleuchteten. Die elektrische Beleuchtung war von der Firma Siemens und Halske dem Vereine zur Verfügung gestellt, während die Blumendecoration die Herren Arndt u. Co. geliefert hatten. Beim Eintreten in den Saal wurden den Damen reizende feine Sträußchen und Blumenfächer überreicht. Mit der Tafel wurde das schöne Fest eingeleitet, den Begrüßungstoast brachte der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Münster, aus, Herr Director Kunath begrüßte die Gäste, Herr Ingenieur Steinicke die Damen und Herr Redacteur Winterfeldt sprach über das Wirken der Ingenieure. Hierauf trat der Tanz in sein Recht. Ein sinnreich construirter Tanz-Telegraph verhalf jedem Tanzlustigen zu einem Partner oder Partnerin, Mauerblümchen kamen daher auch in diesem Jahre nicht zur Blüthe. Nach Art der Maschinen-Telegraphen konnte die Geschwindigkeit je nach Wunsch langsam, Halbdampf, halt, Volldampf, ganz langsam regulirt werden. Für die Cotillontour hatten Arndt und Co. in einem großen Füllhorn, auf einem Wagen ruhend, der von vielen weißen Tauben gezogen wurde, ca. 500 feine Sträuße dargebracht. Vor Schluß der Tafel erschien ein der Unterwelt entstiegener Gnom, der für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe" Verunglückten eine Vergnügungssteuer erhob. Auch dieses Fest verlief in seiner Eigenartigkeit in schöner anregender Weise.

* **[Maschinistenprüfung.]** Zur Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte sind hier für das Jahr 1895 Termine auf Montag, den 22. April, und Dienstag, den 12. November, angesetzt worden.

* **[Taubstummen-Verein.]** In der gestern stattgefundenen General-Versammlung des „Vereins für das Wohl der Taubstummen" wurden die Herren Rentier Rosenhagen zum Vorsitzenden, Taubstummen-Anstaltsvorsteher Radau zu dessen Stellvertreter und die taubstummen Schneidermeister Ladschek zum Kassirer, Kujawski und Sempf zu Beisitzern gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt 40, der Kassenbestand 139 Mk. Es wurde in Aussicht genommen, demnächst das 25jährige Jubiläum des Herrn Rosenhagen als Vorsitzender des Vereins festlich zu feiern und dazu eine Vorbereitungs-Commission, bestehend aus 5 Mitgliedern, gewählt.

* **[Postalisches.]** Zur Beförderung von Briefen und Postpacketen nach **Deutsch-Südwest-Afrika** bietet der am 3. März von Hamburg dahin abfahrende Postdampfer eine günstige Gelegenheit. Die betreffenden Sendungen müssen mit dem Leitvermerk „über Hamburg mit directem Dampfer" versehen sein. Postpackete sind bis zum Gewicht von 5 Kilogramm zur Mitbeförderung zuläßig; das Porto beträgt 3 Mk. 50 Pf. und muß vom Absender vorausbezahlt werden.

* **[Selbstmord.]** Der im besten Mannesalter stehende Schiffscapitän Herr Leibauer hat gestern in Neufahrwasser durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Die Beweggründe zu der Selbstentleibung sind unbekannt.

* **[Vacanzenliste.]** Gemeindesecretärstelle beim Bürgermeisteramt in Flammersfeld, Gehalt 1200 Mark. — Kreisausschuß-Secretärstelle beim Kreisausschuß in Darkehmen, Gehalt 1800 bis 2400 Mark. — Verwaltungs-Secretärstelle beim Oberbürgermeisteramt in Elberfeld, Gehalt 2300 bis 3500 Mark. — Bureauvorsteherstelle beim Magistrat in Tiegenhof, Gehalt 750 Mk. — Verwaltungsgehilfenstelle beim Magistrat in Recklinghausen, Gehalt 1200 bis 1500 Mk. — Bureaugehilfenstelle bei der Stadtverwaltung in Hanau, Gehalt 900 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim königlichen Landrathsamt in Franzburg, Gehalt 70 Mark monatlich. — Bureaugehilfenstelle bei der Stadtbehörde in Schmalkalden, Gehalt 1000 Mk. — Bureaugehilfenstelle beim Magistrat in Osnabrück, Gehalt 800—1600 Mk. — Polizeiwachtmeisterstelle beim Magistrat in Nakel, Gehalt 850 Mk., freie Wohnung und Feuerung und 311 Mk. Nebeneinkommen. — Polizeiwachtmeisterstelle beim Magistrat in Sonneberg, Gehalt 1400 bis 1800 Mk., freie Dienstwohnung und Heizung und 100 Mark Kleidergeld. — Mehrere Schutzmannsstellen beim Magistrat in Dortmund, Gehalt 1200—1500 Mk., außerdem Lieferung von Helm, Säbel und Mantel. — Dortselbst mehrere Polizeisergeantenstellen. Gehalt 1300—1800 Mk., sowie Lieferung von Helm, Säbel und Mantel. — Polizei- und Schuldienerstelle beim Magistrat in Peitz, Gehalt 750 Mk., wobei für Wohnung, Heizung und Licht 150 Mk. in Anrechnung gekommen sind. — Schlachthaus-Inspectorstelle beim Magistrat in Schneidemühl, Gehalt 2100—3600 Mk. nebst freier Wohnung nnd Heizung. — Maschinistenstelle im städtischen Schlachthof in Rawitsch, Gehalt 1200 Mk. — Lehrerstelle beim Magistrat in Wolgast, Gehalt 900—1600 Mk. — Architekten- bez. Bautechnikerstelle beim königlichen Baurath Werner in Oldenburg i. G. — Technikerstelle beim Garnison-Bauinspector in Köln-Mühlheim a. Rh. — Technikerstelle beim Magistrat in Dessau, Gehalt 400—500 Mk. monatlich. — Regierungs- bez. Garnisonbaumeisterstelle beim Garnisonbaubeamten in Gumbinnen. — Regierungsbauführer- oder Bautechnikerstelle beim Baurath Jahn in Liegnitz, Diäten 5—6 Mk. — Landmesserstelle beim Landrath v. Miestitscheck in Wongrowitz, Gehalt 150 Mk. monatlich. — Eine Landmesser- und eine Ingenieurstelle beim Oberbaudirector Franzius in Bremen. — Regierungsbaumeisterstelle bei der Garnisonbau-Inspection in Magdeburg.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot**, 24. Februar. Der hiesige **Kriegerverein** und die von Herrn Lehrer Reiß geleitete **Liedertafel** feierten gestern bei großer Betheiligung im Victoria-Hotel ein **gemeinsames Winterfest**. Die von der Artillerie-Kapelle gestellte Musik leitete das Fest durch eine Festouverture (D-dur) von Schneider ein. Es folgten dann verschiedene Gesangsvorträge der Liedertafel: „Gott grüße dich" von Abt, „Steirisches Lied" von Seidler, die schottische Volksweise „Des Sängers Grab" u. a. Nach einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, wurde von der Liedertafel der Schwank mit Gesang „Adam und Eva" von Jakoby und vom Kriegerverein die humoristische Potpourri-Scene „Die Liebe im Schilderhause" von L. Kron auf der Bühne vorgeführt. Diese sowohl, als auch die Gesangsvorträge waren gut eingeübt und machten den Abend zu einem wohl gelungenen Feste.

△ **Neustadt**, 24. Febr. Bei der gestern im königl. Gymnasium hierselbst unter Vorsitz des Geh. Regierungs- und Provinzialschulraths Dr. Kruse abgehaltenen **Abiturienten-Prüfung** erhielten das Zeugniß der Reife: Reimer, Buchsbaum, Arendt, Tietz, Wozach und Grabowski. Reimer wurde vom mündlichen Examen dispensirt. — Im hiesigen Kreise werden die Termine zur technischen **Revision der Maße und Gewichte** für Neustadt am 4., 5. und 7. September und für Zoppot am 11., 12., 13. und 14. September cr. stattfinden.

-li- **Tiegenhof**, 23. Febr. Heute Morgen 3 Uhr entstand plötzlich auf der Besitzung des Hofbesitzers Entz in **Tiegenhagen Feuer.** Die ganze Besitzung ist ein Raub der Flammen geworden. Herr E. soll nur mäßig versichert gewesen sein.

± **Neuteich**, 23. Februar. Dem in der General-Versammlung des **Schwenteverbandes** am 22. d. Mts. vom Verbandsvorsteher erstatteten Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Der Ausbau der kleinen Schwente ist im vergangenen Jahre fertig gestellt, der der großen Schwente bis zur Einmündung der Seelake noch nicht ganz vollendet, da noch ca. 8000 Cubikmeter Unterboden zu fördern sind. Trotzdem ist die Entwässerung schon jetzt eine bessere, da die Profilweite anschlagsmäßig hergestellt ist. Der Rest des Baues wird anfangs Frühjahre d. Js. fertig gestellt werden. — Bei Leske ist die Schwente gerade gelegt. Hier stellte sich eine so große Triebsand-Unterlage heraus, daß durch Flechtwerke dem Herablaufen der Dossirungen begegnet werden mußte. Auch in der Nähe der Kliewer'schen Mühle mußten starke Befestigungen angelegt werden. — Die bei den Arbeiten gemachten alterthümlichen Funde sind zumeist den Sammlungen des Marienburger Schlosses einverleibt. — Die Vermessung der für die Verbreitung des Schwentebettes gebrauchten Flächen ist dem Katasterbeamten a. D. Witt in Danzig übertragen. — Der Bau der über die beiden Schwenten führenden, in öffentlichen Wegen liegenden Brücken wurde dem Zimmermeister Schmidt in Neuteichsdorf übergeben und bereits beendet. — An Beihilfen hat der Verband bisher erhalten von der Staatsregierung 60 000 Mk., von der Provinz Westpreußen 20 000 Mk., vom Kreise Marienburg 6000 Mk. Auch für das Jahr 1895 werden Beihilfen erhofft. Die Gesammtausgaben haben bis jetzt 240 000 Mk. betragen. An Beiträgen pro 1894 sind 1 Mk. pro Hectar erhoben. Die Einnahmen für 1894 betrugen einschließlich des Bestandes vom 1. Januar 1894 378 121 Mk., die Ausgaben 198 584 Mk. Der Verband schuldet der preußischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft 300 000 Mk. Die Ausgaben für das Jahr 1895 sind auf 21 800 Mk. angenommen. Die gesammten Kosten der Weiterführung der Regulirung finden ihre Deckung aus dem Guthaben des Verbandes.

ꝫ **Pr. Stargard**, 23. Febr. Das am 2. September zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan hier zu enthüllende **Kaiserdenkmal** soll auf der Südseite des Rathhauses auf dem Marktplatze Aufstellung finden. Der Unterbau soll $3\frac{1}{2}$ Meter hoch werden und auf der Vorderseite des Sockels das Reliefbild Kaiser Friedrichs zeigen. Die Rückseite wird die Namen der in den Feldzügen 1864, 66 und 1870/71 gefallenen Krieger aus Stadt und Kreis Pr. Stargard

---

Carl Witt,

ein Lehrer und Freund der Jugend.

Geschildert von S. Hensel.

Berlin, 1894. B. Behrs Verlag.

Von Sebastian Hensel, der durch seine in siebenter Auflage vorliegende „Familie Mendelssohn" eine sehr glückliche Beanlagung für memoirenartige biographische Darstellung erwiesen hat, ist seinem vertrauten Freunde Carl Witt in diesem Buche ein pietätvolles, rührendes Denkmal errichtet worden; es besteht zum weitaus größten Theile aus geschickt aufgereihten Briefen Witts und einigen biographischen Aufzeichnungen desselben, unter einander verbunden durch des Herausgebers sparsame Bemerkungen.

In gebildeten Kreisen Königsbergs und Ostpreußens fragt man nicht: Wer war Carl Witt? Dort kannten und kennen ihn die letzten beiden Generationen als einen ausgezeichneten Jugendlehrer und als einen überzeugungstreuen politischen Mann, der noch vor wenigen Jahren (er starb 1891) die Erinnerung lebendig erhielt an das in den schlimmsten Zeiten der rücksichtslosesten Königsberger Reactionsherrschaft vor vierzig Jahren erlebte Martyrium.

In dem Titel unseres Buches ist diese Seite von Witts Lebensgeschichte nicht zum Ausdruck gekommen, obwohl sie darin einen großen Raum einnimmt und gerade für die Fernerstehenden eine Menge politisch und culturhistorisch interessanten Materials enthält; es wäre schwer zu beklagen, wenn in Folge dieses Lapsus das schöne Buch außerhalb Ostpreußens seine Leser vielleicht nur in Pädagogen- und Lehrerkreisen fände, während weitere Kreise es ungelesen aus der Hand legten.

Kein geringerer Mann als Professor Ludwig Friedländer, der sehr maßvolle, gelehrte und geistvolle Altphilologe — weit und breit auch in ungelehrten gebildeten Kreisen berühmt als Verfasser der Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms — hat am Sarge Witts ihn nach jenen beiden Richtungen rühmlichst gepriesen; ein besseres Zeugniß ist nicht zu lesen, nicht zu ersinnen, als was dort Friedländer ihm nachrief:

Vor allem gehörte Witts Herz der ihm anvertrauten Jugend, und der Beruf eines Lehrers und Erziehers ist vielleicht nicht oft mit größerer Begabung, selten oder nie mit größerer Liebe und Hingebung geübt worden. Alle Zeit und Kraft, die ihm die Sorge für das Wohl der Seinen und die Pflichten seines Amtes übrig ließen, stellte er in den Dienst seiner Mitbürger, seiner Vaterstadt, des Staats. Sein Gemeinsinn war der uneigennützigste und opferbereiteste, seine Vaterlandsliebe die innigste und wärmste. Und dieser so überaus bescheidene, so überaus anspruchslose Mann war zugleich tapfer und stolz wie wenige. Menschenfurcht kannte er nicht und keine Macht konnte ihn bewegen, von dem, was er für Recht hielt, auch nur um eines Haares Breite abzuweichen, mochten die Folgen ihn noch so schwer treffen. Ueber die Enge des Alltagslebens hob ihn der Glaube an die Macht ewiger Ideale, die Hoffnung auf ihre Verwirklichung hinaus — während alles Niedrige und Unedle ihm so fremd war, daß wo es ihm entgegentrat, er es kaum zu fassen, kaum daran zu glauben vermochte.

Den Spuren eines solchen Mannes, eines solchen Lebens nachzugehen, wäre eine Freude, wenn sie uns auch nicht in einem so liebenswürdigen Buche vorlägen wie dem Hensel'schen.

In ärmlichen Verhältnissen (1815) geboren und erwachsen, schlug Witt sich dürftig durch die Universitätsjahre und die nachfolgende anstellungslose Zeit; endlich erlangte der Dreißigjährige in dem elenden, halbpolnischen Hohenstein eine feste Anstellung als Gymnasiallehrer. Sie brachte ihm unerwartet zwei folgenreiche Ereignisse: sie führte ihn 1847 mit Leo v. Hoverbeck, dem späteren Führer der Fortschrittspartei, der in der Nachbarschaft begütert war, zu einem innigen bis zu Hoverbecks Tode dauernden Freundschaftsbund zusammen; und der Wahlkreis Osterode wählte 1848 den demokratischen Gymnasiallehrer, den Meister volksthümlicher Beredsamkeit, in die Nationalversammlung. In seiner Bescheidenheit veranschlagte er die Leistungen dieser Versammlung gegenüber den hochgespannten Erwartungen der Bevölkerung gering, noch geringer die eigenen Leistungen und die Fähigkeit, die Menge des vorgelegten fremdartigen Materials sachgemäß zu bewältigen; aber zu einem großen Gewinn für seine eigene Entwickelung rechnete er es doch, durch die Wahl „einmal in die große Welt versetzt zu sein."

Die Versetzung dauerte nicht lange; nach der Auflösung der Nationalversammlung kehrte Witt aus dieser großen Welt zu seinen Hohensteiner Schulbänken zurück und da er meinte, jeder Lehrer stehe der Politik sehr nahe („er soll den Zögling bilden, daß er zur Welt paßt, wie nah liegt es da, sich dafür zu interessiren, daß die Welt zum Zögling passe" — schreibt W. einmal an Hoverbeck), übernahm er nebenher die Redaction eines populär-politischen kleinen Blattes zur Aufklärung des Landvolks; es hieß etwas zu pomphaft „Osteroder Dorfzeitung", später „Neue Dorfzeitung". Das Blatt erschien wöchentlich einmal ein Quartblatt groß, rechts polnisch, links deutsch und kostete vierteljährlich einen Silbergroschen. So winzig das Blättchen, so gemäßigt, wie bezeugt wird, der Inhalt war — kein Wunder, daß dennoch das Regiment von 1850 daraus Anlaß nahm, gegen den Redacteur disciplinarisch vorzugehen. Witt ward von seinem Lehramt suspendirt, um Härte auf Härte zu häufen, daran gehindert, während der Amtssuspension in Königsberg durch Privatstunden sein Leben karg zu fristen und nachdem er in erster Instanz zu einer milden Strafe verurtheilt war, in zweiter Instanz vom Gesammtministerium des Amtes entsetzt.

Nahezu zehn Jahre lang dauerten die unmittelbaren Wirkungen dieses Bannstrahles des herzhaft reactionären Regimes. „Wo ich kann" — schrieb W. damals — „mahne ich dazu wenigstens die Thatsachen auf glaubwürdige Weise zusammenzustellen, damit unser niederdrückendes Leiden die Frucht habe, der Nachwelt ein abschreckendes und warnendes Bild solches Regimentes zu überliefern; leider kann ich nicht finden, daß im allgemeinen die Indignation im richtigen Verhältniß zu der Größe der Frechheit steht."

Selbst bei Beginn der neuen Aera pochte der Mann, von dessen eminenter Beanlagnng und Hingebung für den Lehrerberuf wir oben lasen, vergeblich an alle Thüren, um wieder Eintritt in die Lehrercarrière zu gewinnen; hinweg, schallte es zurück, zuerst müsse er bereuen und der Reue gründlichen Ausdruck geben! In solchem Maße ging der Geist der Raumer'schen Zeit noch Jahre lang nach ihrem Absterben gespenstisch in der Schulverwaltung um. Erst 1860 gelang es dem jetzt fünfundvierzigjährigen Witt — wahrscheinlich auf Intervention des in Berlin als Landtagsabgeordneten weilenden Hoverbeck beim Minister v. Bethmann-Hollweg — an einem Königsberger städtischen Gymnasium „ein Stellchen, noch keine Stelle" zu erhalten; sie war mit fünfhundert Thalern dotirt. Aber W. war hochbeglückt. „Mein erster Schultag nach zehnjähriger Muße" — schreibt er an Hoverbeck — „war einer meiner angenehmsten Lebenstage!" Dabei war die Anstellung noch durchaus provisorisch; das Provinzial-Schulcollegium verweigerte nicht bloß — weiter im Geiste des seligen Raumer — Witts definitive Bestätigung für die erbärmliche Stelle, sondern zwang ihn auch zunächst, den Vorsitz des Königsberger Handwerker-Vereins niederzulegen und stellte ihn dann vor die Alternative, aus dem Verein auszuscheiden oder seiner Lehrstelle zu entsagen; nach langem Schwanken und vielen Erwägungen opferte er den Verein dem vielgeliebten Schulamt, nicht ohne heftigen Widerspruch seiner politischen Freunde, den er auf's schmerzlichste empfand. Trotzdem mußten noch Jahre in's Land gehen und mußte eine gewaltige Revolution unserer politischen Verhältnisse eintreten bis die letzten Consequenzen des 1850er Absetzungsurtheils für Witt beseitigt wurden: 1870 erst wurde er in seinem Lehramt bestätigt. Er hat dessen noch fünfzehn Jahre in seiner ihn und seine Schüler beglückenden Weise gewaltet bis er siebzigjährig seine Pensionirung nachsuchen zu müssen glaubte.

Wir haben uns hier auf eine dürftige Darstellung der Lebensschicksale des Helden unseres Buches in politisch böser Zeit beschränken müssen. Wir haben dem Buche nicht folgen können in die große Menge liebenswürdiger, interessanter, feiner Züge, die es uns von Witt verewigt; wir haben dem Buche nicht folgen können, um uns in den Reichthum der innerlichen Schätze des Helden, seines „goldenen Gemüths", seiner wahrhaft idealen Beziehungen zu seinen Freunden und Verwandten zu vertiefen. Wir haben uns enthalten müssen, das schon erwähnte culturhistorische Material auch nur zu streifen, welches der jüngeren jetzt lebenden Generation eine ihr ziemlich unbekannte Rückschau in das provinzielle Leben der Dreißiger bis Sechziger Jahre unseres Jahrhunderts bietet.

Der wohlgeneigte Leser wird in dem Buche selbst nach allen diesen Richtungen lohnende Ausbeute finden.

Br.

tragen. Die vom Bildhauer E. Habs in Charlottenburg auszuführende Bronzefigur Kaiser Wilhelm I. soll eine Höhe von 2,65 Meter haben.

h. Von der Nogatmündung, 24. Februar. Gegenwärtig werden an der Nogat die **Eiswachtmaterialien**, bestehend aus Faschinen und Dung, an den Deich gefahren, um beim diesjährigen Eisgange eventuell gebraucht zu werden. — In der Baptisten-Kapelle zu Wolfsdorf-Nied. wurden heute 20 erwachsene Personen getauft, die dadurch aus der evangelischen Landeskirche austreten. — In der Niederung sind die Trinkwasserverhältnisse zur Zeit recht traurige. Da die meisten Brunnen schlechtes Wasser liefern, so sind die Niederungsbewohner größtentheils auf das Wasser der Gräben angewiesen, die jetzt mit Schnee vollständig angefüllt sind. Dadurch wird die Ausdünstung verhindert, und das Wasser wird ungesund.

Stuhm, 23. Februar. Die hiesige Apotheke ist für 130 000 Mk. an Herrn Dr. Klatt aus Elbing verkauft worden. — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurden die Herren Bürgermeister a. D. Schneider als Vorsitzender, Justizrath Rosenow als Stellvertreter, Bureauvorsteher Brocze als Schriftführer und Buchdruckereibesitzer Albrecht als dessen Stellvertreter gewählt. Für die Gründung einer Kleinkinder-Bewahranstalt durch den hiesigen Frauenverein bewilligte die Versammlung eine Beihilfe von 100 Mk.

V **Culm**, 24. Februar. Zur Generalversammlung des hiesigen **Kreisvereins des Bundes der Landwirthe** hatten sich gestern etwa 100 Personen Groß- und Kleingrundbesitzer, vereinzelt auch Gewerbetreibende, Handwerker und Beamte eingefunden. Bemerkenswerth ist es, daß hauptsächlich Landwirthe von der Höhe stark vertreten waren. Die Herren Landrath Hoene und Regierungs-Assessor Fröhlich waren ebenfalls anwesend. Nachdem Herr Oberamtmann Krech-Althausen, der Kreisvorsitzende, die Versammlung mit einer Ansprache begrüßt hatte, erstattete er den Jahresbericht. Der hiesige Kreisverein zählte im Vorjahre 275 Mitglieder, 6 sind davon verzogen und 2 ausgetreten, so daß die Mitgliederzahl jetzt 267 beträgt. Der in Aussicht gestellte Redner aus Berlin war ausgeblieben, dagegen war der Geschäftsführer der Centralleitung für Westpreußen, Herr Bamberg-Stradem, anwesend, der eine längere Rede über das Thema hielt: „Was hat der Bund der Landwirthe für Erfolge gehabt und welches sind die nächsten Ziele?“ Es wurde dann mitgetheilt, daß der Bundesvorsitzende v. Plötz im Laufe dieses Monats in Thorn und Elbing zu Versammlungen anwesend sein werde.

m **Neumark**, 24. Februar. Der **Diätenverein für Geschworene** des Kreises hatte am Ende des Vorjahres 73 Mitglieder und einen Kassenbestand von 438 Mk. Der Beitrag pro Mitglied und Jahr beträgt 12 Mk. Es wurden im letzten Jahre an 13 Mitglieder 702 Mk. an Diäten gezahlt; im Durchschnitt sind in den letzten zehn Jahren 755 Mk. gezahlt worden. Den Vorstand bilden die Herren Landrath v. Bonin, Progymnasialdirector Dr. Preuß und Amtsrichter Grüber. — Bei dem Molkereipächter Scheuber ist gestern **Concurs** eingeleitet worden. — Der **Zwangsversteigerungs-Termin** für die 118 Hectar umfassende Hempel'sche Besitzung in Waldek ist auf den 22. April, 9 Uhr Vormittags, vor dem Amtsgericht Löbau festgesetzt.

Löbau, 22. Februar. In einer gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrathes Kurszynski abgehaltenen Versammlung wurde die Gründung einer **freiwilligen Feuerwehr** beschlossen.

K. **Thorn**, 24. Februar. Gestern Nachmittag **erschoß sich** in der Wohnung seiner Eltern der Schlosserlehrling Max Hempler. Man nimmt an, daß der unglückliche junge Mann die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen hat. — Aus dem oberen Stromlaufe der Weichsel melden Privatnachrichten schnelles Steigen des Wassers. Wenn sich diese Nachrichten bestätigen, dürfte der Eisgang in kurzer Zeit bevorstehen. Das Eis ist übrigens schwach. — Geplant wird bekanntlich der Bau einer **Eisenbahn von Riesenburg nach Jablonowo**. Die Linie war ursprünglich über Lessen, Groß Leistenau geplant. Die betreffende Trace ist auch vermessen; nunmehr wird im Kreise Rosenberg für die Linie Albrechtsthal-Schönau-Scharnhorst gewirkt. Die Gewerbetreibenden von Lessen glauben sich durch letztere Linie geschädigt und haben sich deshalb an die hiesige Handelskammer mit der Bitte gewandt, dieselbe wolle für die Linie Lessen wirken. Das Gesuch ist aber zu wenig begründet und es wird die Handelskammer den Petenten anheimgeben, für ihre Bitte weiteres Material zu beschaffen und mittheilen, ob die zweite Linie über Freystadt geplant ist.

* **Lyck**, 24. Februar. Bei der gestrigen **Reichstagsersatzwahl** im Wahlkreise Oletzko-Lyck-Johannisburg wurde der Oberpräsident Graf zu Stolberg (cons.) mit großer Majorität gewählt. Graf Stolberg erhielt nach den bisherigen Feststellungen 11 256. Dau (freis. Volksp.) 3495, Ebhardt (Soc.) 1000 und Borcke (**Bund der Landwirthe**) **98 Stimmen**. Nur aus wenigen Bezirken steht das Wahlergebniß noch aus. (Bei der Hauptwahl am 15. Juni 1893 wurden in diesem Wahlkreise abgegeben 9025 conservative, 4730 freisinnige, 2992 nationalliberale und 630 socialdemokratische Stimmen.)

+ **Inowrazlaw**, 24. Febr. Kürzlich sind von hier wieder **6 russische Staatsangehörige**, die Arbeiter Domzalski, Koralewski, Osiurala, Romaszewski, Stackienicz und der russische Ueberläufer Gimpel **ausgewiesen** worden.

Vermischtes.

Feuersbrunst.

Dresden, 24. Februar. Heute früh kurz nach 6 Uhr brach in der ersten Etage des **Palais des Prinzen Friedrich August** am Taschenberg Feuer aus. Der Mobiliar-Schaden ist bedeutend, auch die Sammluug des Prinzen von seiner Orientreise ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Die Entstehungsursache wird in der Heizungsanlage vermuthet.

Prozeß Schapira.

Wien, 23. Februar. Das Urtheil in dem Prozeß Schapira lautet gegen Nuchem Schapira und Munsch Baumgarten auf je 6 Jahre, gegen Aron Friedeling auf 3 Jahre und gegen Roman Herz auf 4 Jahre schweren Kerkers. Letzterer wird zugleich des Landes verwiesen. Sarah Schapira wurde freigesprochen. (W. T.)

Für die Hinterbliebenen der Verunglückten der „Elbe“

sind, wie aus Bremen berichtet wird, bis jetzt in ganz Deutschland gegen 400 000 Mk. gesammelt.

Ein origineller Brief.

Aus Shanghai wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: Marschall Yamagata soll kürzlich folgenden originellen Brief bekommen haben: „Seiner sehr verehrten Excellenz dem Marschall Yamagata. General, ich bin ein gewöhnlicher Schulknabe und erst acht Jahre alt. Ich wohne in Bern. Die Schweiz ist im Atlas kleiner als Japan. Es freut mich sehr, daß ihr den Chinesen gegenüber ebenso auftretet wie meine Vorfahren gegen ihre Feinde, und daß der tapfere General immer gesiegt hat. Hoffentlich werdet ihr das große chinesische Reich unterwerfen und die Mauer, die es umgiebt, niederreißen. Ich glaube, diese Mauer ist Schuld daran, daß ich noch keine chinesische Marke in meinem Album habe. Ich glaube, Sie sind sehr freundlich. Wollten Sie nicht die Güte haben, mir einige von den vielen chinesischen Marken zu schicken, die Sie jetzt gewiß massenhaft unter der Kriegsbeute finden werden?“

Der Marschall soll sich königlich über diesen Brief amüsirt und sofort Auftrag gegeben haben, dem Schreiber einige Marken zu schicken.

Kesselexplosion.

Jassy (Rumänien), 25. Febr. (Telegramm.) In einer Brennerei im Bezirk Botosany hat eine Kesselexplosion stattgefunden, durch welche 14 Personen getödtet und 20 schwer verwundet wurden. Das Unwetter war in einigen Bezirken Rumäniens so starß, daß ihm 15 Personen zum Opfer gefallen sind.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 24. Febr. Im Lichthofe des hiesigen Kunstgewerbe-Museums ist vor einigen Tagen eine **Sonder-Ausstellung kirchlicher Wand- und Glasmalereien des Mittelalters** eröffnet worden, die besonders für Fachkreise von Wichtigkeit sein wird. Es sind darin Gegenstände aus verschiedenen Sammlungen vereinigt. Insbesondere befinden sich darunter die Aufnahmen, die der Präsident v. Möller um 1850 in den Rheinlanden machen ließ, zum Theil Pausen der Malereien in voller Größe, wie die aus Halberstadt und Quedlinburg, sowie auch eine große Anzahl von gezeichneten und farbigen Aufnahmen. Im übrigen sind noch hervorzuheben die Aufnahmen von Goslar, die von Vorländer in Holzminden und Braunschweig, von Stummel in Kevelaar und in Essen, von Schnell in Osnabrück, die Blätter zu Glasmalereien von Schäfer und Roßteuscher und von Andreae in Sinzig, sowie verschiedene einzelne interessante Stücke.

Zuschriften an die Redaction.

Es ist mir in Erinnerung, daß vor einigen Wochen sich jemand über die mangelhaften Verkehrswege der Danziger Niederung und insbesondere über den Mangel an chaussirten Wegen im Werder beschwerte. Ich kann diesem Klageseufzer nur beipflichten. Ich gehe noch weiter und klage nicht nur darüber, daß die Niederung, insbesondere das Danziger Werder, so wenig chaussirte Wege besitzt, sondern auch darüber, daß das Werder noch keine Eisenbahn in irgend einer Gestalt, als Haupt-, Secundär- oder Tertiärbahn hat. Jedesmal wenn ich durch die Fluren der Niederung, durch das Werder hindurchfahre und sehe die gesegneten Fluren und die dichte Bevölkerung, so bedauere ich, daß dieser blühende und volkreiche Landstrich so völlig abgeschnitten vom Weltverkehr und Weltmarkte liegt und in Folge seiner mangelhaften Ab- und Zufuhrwege allmählich in's Hintertreffen geräth. Ich halte mir vor, was nicht alles aus dem gesegneten Werder gemacht werden könnte. An der Höhe geht eine Eisenbahn über Praust nach Dirschau vorbei, auf die Höhe hinauf gehen Zweigbahnen, aber am Werder geht jegliche Eisenbahn vorüber. Stehen denn die Niederungsbewohner noch auf dem Standpunkte ihrer Väter, welche vor Zeiten sogar keine Chausseen haben wollten? Ich glaube das nicht. Nun, warum regt sich denn nichts, dem „Zeitalter des Verkehrs“ auch für das Danziger Werder Eingang zu verschaffen?

Ich schließe mit der Versicherung, daß obige Zeilen aus dem lebhaftesten Interesse für die Entwickelung und die wirthschaftliche Hebung eines Landstriches, der dem Schreiber lieb und werth geworden ist, sowie aus der Antheilnahme an allem, was die Bewohner des Werders angeht, entsprungen sind. Idem.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. Februar. Wind: S.
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. **Bremerhaven** von
21. Mark (SD.), Bruns — Buenos Aires
22. Benares (SD.), Schönfeld — Calcutta

Febr. **Kopenhagen**
Auf der Rhede: von
20. Thingvalla (SD.), Berentzen — Newyork

Febr. **Crookhaven**
Widrigen Windes wegen von
20 Carl Both Voß — Jamaica nach Hamburg

Febr. **London** clarirt nach
21. Marie, Mentzer — Stettin

Febr. **Sunderland** von
20. Ansgar, Larsen — Memel

Febr. **Barbadoes** von
4. Georg Suppicich, Bradhering — London nach
1. Elisabeth Ahrens, Alm — Mexiko

Febr. **Cap Hayti** nach
18. Cardinal, Prohn — Havre

Meteorologische Depesche vom 24. Februar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Belmulet	765	NNW	4	wolkig	7
Aberdeen	759	NNW	3	halb bed.	1
Christiansund	758	O	2	bedeckt	2
Kopenhagen	751	SW	3	Dunst	—0
Stockholm	756	O	2	bedeckt	—3
Haparanda	761	N	2	wolkenlos	—23
Petersburg	760	SO	1	bedeckt	—9
Moskau	766	SO	1	wolkenlos	—13
CorkQueenstown	764	NW	3	halb bed.	4
Cherbourg	763	still	—	wolkig	1
Helder	759	W	1	wolkenlos	1
Sylt	752	WNW	3	halb bed.	0
Hamburg	754	W	6	bedeckt	1
Swinemünde	754	WSW	3	wolkig	0
Neufahrwasser	757	SSO	2	Dunst	—4
Memel	757	SSO	2	halb bed.	—6
Paris	764	OSO	1	heiter	—4
Münster	758	W	1	bedeckt	0
Karlsruhe	763	SW	4	halb bed.	—3
Wiesbaden	761	W	2	Schnee	—1
München	761	SW	2	halb bed.	—9
Chemnitz	760	SW	4	Schnee	—4
Berlin	756	W	3	Schnee	0
Wien	763	WSW	2	wolkig	—2
Breslau	760	SSW	2	bedeckt	—3
Ile d'Aix	761	O	5	bedeckt	0
Nizza	762	O	3	wolkig	3
Triest	764	still	—	heiter	2

Scala für die Windstärke; 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression mit einem Minimum von etwa 750 Millim. über dem Kattegat bedeckt die Nordsee- und Ostseeländer. Ueber Südeuropa ist der Luftdruck noch hoch. Demzufolge wehen über dem westlichen Deutschland stellenweise lebhaftere westliche Winde, welche für Nordwestdeutschland Thauwetter mit sich bringen, während im übrigen in Deutschland die Temperaturen noch unter dem Gefrierpunkte liegen. In Norddeutschland fällt bei meist trübem Himmel vielfach Schnee.

Deutsche Seewarte.



Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Montag, 25. Februar 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21216 der „Danziger Zeitung“

Seehäfen-Ausnahmetarife.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hatten sich vor einiger Zeit an den Minister für öffentliche Arbeiten mit dem Wunsche nach Aufhebung des Seehafen-Ausnahmetarifes für Häute und Felle von den Ostseehafenplätzen nach Südwestdeutschland gewendet. Dem Vernehmen nach wird diesem Wunsche nicht stattgegeben werden. Es liegt, versichert anscheinend officiös eine Berliner Corrspondenz, durchaus nicht in der Absicht, eine allgemeine Umgestaltung in den jetzigen Seehafen-Ausnahmetarif-Bestimmungen eintreten zu lassen. Nur eine geringfügige Aenderung soll zu Gunsten des Königsberger Platzes geplant werden.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 25. Februar.

Inländisch 37 Waggons: 1 Erbsen, 3 Gerste, 1 Kleie, 2 Lupinen, 10 Roggen, 19 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 53 Waggons: 2 Bohnen, 4 Erbsen, 6 Gerste, 31 Kleie, 1 Oelkuchen, 5 Roggen, 4 Weizen.

Zuckerindustrie.

Schwetz, 22. Febr. Die letzte Campagne der hiesigen Zuckerfabrik währte vom 15. September bis 20. Dezember 1894 mit einer täglichen Verarbeitung von 15 648 Ctr. In Summa verarbeitete die Fabrik 1 424 000 Ctr. Die Rüben polarisirten durchschnittlich auf 12,2 Proc. Zucker.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 23. Februar. Das Waarengeschäft hatte in dieser Woche einen der Jahreszeit entsprechenden ruhigen Charakter; Umsätze von Belang kamen in keinem Artikel vor.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda matt, calcinirte Tenantsche 6 M transf. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Im Effectivgeschäft ist es sehr still geworden, bei den hohen Preisen fehlt jede Unternehmungslust, und da auch das Inland für längere Zeit versorgt ist, so dürfte ein flotteres Geschäft vorläufig nicht zu erwarten sein. Unser Markt schließt sehr fest. Die Zufuhr betrug 5000 Ctr., vom Transitlager gingen 1000 Ctr. ab. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaßgelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95—1,05 M, Domingo 0,90—1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82—0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 35 M, transf. bez., Messina 35 M transf. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M transf. gef., Speiseöl 60—80 M transf. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl matt, 22 M verst., Palmkernöl unverändert, 23 M, Palmöl hat sich weiter befestigt, Lagosöl 23,50 M verst.; Cocosnußöl unverändert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst. Talg ist fest und erzielte auf letzter Auction wieder einen Aufschlag von 3 d. bis 6 d., australischer Talg 26—29 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 44 M verst.; Olein, inländisches 22,50 M; Leinöl hat für spätere Termine in letzter Woche wieder am Preise verloren; loco dagegen wird in Folge der fast ganz zusammengeschmolzenen hiesigen Vorräthe auf 25,75 M per Ctr. per Kasse ohne Abzug gehalten. Schweineschmalz wurde in dieser Woche von Amerika etwas niedriger gemeldet; hier war das Geschäft sehr still bei ebenfalls schwächeren Preisen. Morrell 42,00 M verst. gef., in Firkins 42,50 M verst. gef., Western Steam- 39,00 M verst. gef.; Grocery 40,50 M verst. gef., in Firkins 41,00 M verst. gef., Swift 40,50 M verst. gef., in Firkins 41 M verst. gef., Schweinefett, Armour 32,00 M verst. gef., in Firkins 33,00 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. und gef. Amerikanischer Speck still,, short clear 30 M transf. gef., long backs 31,50—35 M transf. nach Schwere der Seiten gef.; Thran ruhig. Berger Leber-, brauner 22,00 M verst. gef., braunblanker 24 M verst. gef., hellblanker 28 M verst. gef., heller Kopenhagener 24,50 M verst. bez., 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer höher, schwarzer Singapore 23,00 M transf. gef., weißer Singapore 44—46 M transf. nach Qual. gef., weißer Penang 31 M transit gef.; Piment fest, prima Jamaika 30—32 M transf. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. gef., Cassia flores höher, 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 55 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Das Geschäft nahm diese Woche einen befriedigenden Verlauf, würde sich aber gewiß lebhafter gestaltet haben, wenn der Abzug nicht durch den unterbrochenen Wasserverkehr und schlechte Landwege sehr erschwert würde. Von schottischen Heringen waren es hauptsächlich Crownsfulls, welche Anlaß zu guten Umsätzen gaben. Es bedangen Shetländer Crownlargefulls 26,00—26,50 M, Crownfulls 25,50—26,00 M, Crownmatfulls 25,00 M, Ostküsten-Crownlargefulls 26,50—27 M, ungest. Matties 19—22 M, Mixed 20—21 M, Crownihlen 22 M, unversteuert. Holländische Heringe erfreuen sich anhaltend guter Beachtung; Prima Voll-Heringe erzielten zuletzt 25,50—26 M, kleine Voll-Heringe 23,50—24,50 M, Ihlen 21,50 M unversteuert. — Schwedische Ihlen gehen gut ab, nach Qualität und Größe wurde bezahlt 10,50—13,50 M unversteuert. Fulls und Medium-Fulls sind geräumt, zuletzt mit 22,50—23 M unversteuert bezahlt. In norwegischen Herigen war der Umsatz von mäßigem Umfange, Kaufmanns Fetthering bedang 32—37 M, Mittel 20—22 M, Kleinmittel 16—17 M unversteuert.

Reis hatte ein ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen. Notirungen: Cadangh Tafel- 28 bis 29 M transf., Java Tafel- 18—19 M transf., Japan 14—17 M transf., Patna Tafel- 15—17 M transf., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M transf., Moulmain-Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transito nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transito nach Qualität.

Sardellen höher, 1890er 37 M per Anker gef., 1894er 34,00 M per Anker gefordert.

Petroleum fest, loco 10,25 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue prima Vourla 16,50 M verst. gef., neue extra Vourla 17,50 M verst. gef., neue prima Caraburnu 21 M verst. geford., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, steigend, Filiatra in Säcken und Fässern 14,50 M verst. gef.; Mandeln höher, neue süße Avola 65 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. gef., Alicante 75 M verst. gef., Majorca 52 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 70—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Engl. knapp, 28,50 M verst. gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 23. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco neuer 128—138. — Roggen loco fester, mecklenburgischer loco neuer 124 — 126, russischer loco ruhig, loco neuer 78—80. — Hafer fester. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 44½. Spiritus geschäftslos, per Febr.-März 18½ Br., per März-April 18¾ Br., per April-Mai 19 Br., per Mai-Juni 19¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,55 Br. — Frost.

Bremen, 23. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 5,50 Br.

Mannheim, 23. Februar. Productenmarkt. Weizen per März 13,90, per Mai 13,75, per Juli 13,75. — Roggen per März 11,30, per Mai 11,40 per Juli 11,50. — Hafer per März 12,00, per Mai 12,30, per Juli 12,40. — Mais per März 11,35, per Mai 11,35, per Juli 11,30.

Frankfurt a. M., 23. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,490, Pariser Wechsel 81,20, Wiener Wechsel 165,20, 3% Reichsanleihe 98,70, unif. Aegypter 104,80, Italiener 89,00, 6% conf. Mexikaner 77,40, österr. Silberrente 84,60, österr. 4⅕% Papierrente 84,20, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 133,30, 3% port. Anleihe 25,90, 5% amort. Rum. 99,30, 4% russ. Conf. 103,70, 4% Russ. 1894 67,00, 4% Spanier 77,40, 5% serb. Rente 78,00, serb. Tabakr. 77,80, conv. Türken 26,50, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 97,40, böhm. Westb. 344¾, Gotthardbahn 183,60, Lüb.-Büch. Eis. 149,10, Mainzer 117,40, Mittelmeerbahn 94,40, Lombarden 88¾, Franzosen 330¼, Raab-Oedenbg. 56,00, Berliner Handelsg. 153,20, Darmstädter 152,40, Discont.-Comm. 205,40, Dresdner Bank 158,00, Mitteld. Creditactien 109,50, österr. Creditactien 336¾, österr.-ung. Bank 897,00, Reichsbank 160,50, Bochumer Gußstahl 136,70, Dortmunder Union 60,40, Harpener Bergw. 134,90 Hibernia 130,70, Laurahütte 123,20, Westeregeln 155,60. Privatdiscont 1½.

Wien, 23. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,95, öster. Silberrente 102,10, österr Goldrente 125,25, österr. Kronenr. 100,90, ungar Goldrente 124,05, ungar Kronen-Anleihe 99,50, österr 1860 Loose 160,00, türk. Loose 75,30, Anglo-Austr 178,60, Länderbank 290,20, österr. Credit. 408,75, Unionbank 327,90, ungar. Creditb. 488,75, Wiener Bankverein 159,30, böhm. Westb. 418,50, böhm. Nordbahn 303,50, Buschtierader 535,00, Elbethalbahn 279,00 Ferd. Nordb. 3460, österr. Staatsb. 394,85, Lemb Czer. 310,50, Lombarden 106,00, Nordwestb. 267,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 90,00, Tabakact 242,50, Amsterd. 102,45, deutsche Plätze 60,45, Lond Wechsel 123,85, Pariser Wechsel 49,07½, Napoleons 9,81, Marknoten 60,45, russ. Banknoten 1,32⅝, Bulgar. (1892) 122,00, Silbercoup. —.

Amsterdam, 23. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. — Roggen loco —, do. auf Termine fester, per März 93, per Mai 96, per Oktbr. 100.

Amsterdam, 23. Febr. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82¾, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅛, do. April-Oktober do. —, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente —, 94er Russen (6. Em.) 99½, 4% Russen von 1894 63⅜, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101⅞, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 148¾, Marknoten 59,00, Russ. Zollcoupons 191⅜.

Antwerpen, 23. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. und Br., per Februar 15½ Br., per Februar-März 15½ Br., per Septbr.-Dezbr. 16 Br. Fest.

Antwerpen, 23. Februar. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 23. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Februar 19,50, per März 19,40, per März-Juni 19,45, per Mai-August 19,55. — Roggen ruhig, per Febr. 11,20, per Mai-August 11,75. — Mehl matt, per Febr. 44,95, per März 42,65, per März-Juni 42,75, per Mai-August 43,40. — Rüböl fest, per Februar 57,00, per März 54,75, per März-Juni 51,75, per Mai-August 47,75. — Spiritus matt, per Februar 30,75, per März 31,00, per März-April 31,00, per Mai-August 31,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 23. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,45, 3% Rente 103,30, 5% italien. Rente 88,00, 4% ungar. Goldrente 101,68, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 92,70, 4% unificirte Aegypt. 105, 4% span. äuß. Anleihe 77, convert. Türken 26,87½, türk. Loose 134,50, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 498,70, Franzosen 813,75, Lombarden 240,00, Banque ottomane 698, Banque de Paris 735, Debeers 523 ex.,

Berliner Fondsbörse vom 23. Februar.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe .	4	105,50
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
DanzigerStadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,80
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,50
Posensche do. .	4	105,50
Preußische do. .	4	105,50
do. do. .	3½	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,50
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	99,40
do. do.	4⅕	99,40
do. Silber-Rente	4⅕	99,25
Ungar. Staats Silber	4½	102,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,80
do. Gold-Rente. .	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	103,90
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,50
Italienische Rente . .	4	89,10
Rumän. amort. Anleihe	5	99,00
Rumänische 4 % Rente	4	87,10
Rum. amortis. 1893	5	98,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,70
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,70
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,50
do. Rente . .	5	77,80
do. neue Rente.	5	77,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	78,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,00
Römische Stadt-Oblig.	4	89,90
Argentinische Anleihe .	fr.	52,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,50
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	101,00
do. do.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	104,90
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,20
do. do. neue	4	105,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,70
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,80
V., VI. Em.	4	103,80
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,80
do. do. do.	3½	100,90
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,80
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	121,00
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,30
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	139,20
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	143,50
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	164,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,90
do. Loose von 1860	4	157,60
do. do. 1864	—	346,00
Oldenburger Loose .	3	128,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	99,75
Raab-Graz do. neue .	2½	41,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	156,50
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose . . .	—	278,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	76,00
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	117,50
do. ult.	—	117,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	75,50
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	134,50
Ostpreuß. Südbahn .	—	83,50
do. St.-Pr. . .	5	117,50
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,10
do. St.-Pr. .	4¾	118,75
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. .	—	30,30
do. St.-Pr. . . .	4	103,30
Jura-Simplon . . .	—	83,00
Galizier	—	107,90
Gottharbbahn . . .	7	183,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,80
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	163,75
† do. Nordwestbahn	5	127,25
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen.	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	95,30
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,75
Warschau-Wien . . .	17½	259,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,40
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,10
†Oesterr. Nordwestb. .	5	110,40
do. ult.	—	127,25
do. Elbthalb. .	5	109,00
do. ult.	—	136,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	93,60
Brest Grajewo . . .	5	99,90
†Kursk-Charkow . .	4	101,60
†Kursk-Kiew . . .	4	102,30
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,30
†Mosko-Smolensk .	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,25
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,70
†Warschau-Terespol .	5	102,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,90
do. do. II.	6	82,00
do. do. III.	6	—
do. do.	5	26,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,25	5⅛
Berliner Handelsgef. .	153,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	115,25	5
Bresl. Discontobank .	114,50	5
Danziger Privatbank .	—	9
Darmstädter Bank . .	152,00	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	117,50	5
do. Bank	178,50	8
do. Effecten u. W.	117,25	5
do. Grdsch.-B.-Act.	—	6½
do. Reichsbank . .	160,70	7,58
do. Hypoth.-Bank .	129,25	7
Disconto-Command. .	205,00	6
Deutsche Nationalb. .	110,40	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	151,90	8
Hannöversche Bank .	114,90	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	102,60	4½
Lübecker Comm.-Bank	123,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,50	6
Norddeutsche Bank .	129,00	4
do. Grundcreditb.	114,10	3
Oesterr. Credit-Anstalt	249,90	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	129,00	6
Posener Provinz.-Bank	109,00	5½
Preuß. Boden-Credit .	148,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	122,50	—
Schaffhaus. Bankverein	138,30	6
Schlesischer Bankverein	121,20	5
Dresdner Bank . .	159,00	5½
Nationalb. f. Deutschl.	129,20	4½
Rostocker Bank . . .	—	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	91,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,70	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,10	4
Deutsche Baugesellschaft	97,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	227,50	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	279,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,50	5½
Wilhelmshütte . . .	62,00	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	85,25	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	230,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,60	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	62,00	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,20	6
Königs- u. Laurahütte	123,10	4
Stolberg, Zink . . .	37,25	—
do. St.-Pr. . .	108,75	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	134,30	3
Hibernia	130,40	4

Wechsel-Cours vom 23. Febr.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,50
do. . .	2 Mon.	2½	169,00
London	8 Tg.	2	20,485
do.	3 Mon.	2	20,39
Paris	8 Tg.	2½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	165,30
do.	2 Mon.	4	164,65
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,10
do. .	3 Mon.	4½	216,90
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,48
Französische Banknoten. .	81,30
Oesterreichische Banknoten	165,45
Russische Banknoten. . .	219,20

Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 157,00, Meridional-Actien 625, Rio Tinto-Actien 324,30, Suezkanal-Actien 3260,00, Credit Lyonnais 831,00, Banque de France 3800, Tab. Ottom. 503,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{11}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London $25,24\frac{1}{2}$, Wechsel Amsterdam kurz 206,75, Wechsel Wien kurz 201,62, Wechsel Madrid kurz 455,25, Wechsel auf Italien $5\frac{1}{4}$, Robinson-Actien 213.00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 98,00, Portugiesen $25,37\frac{1}{2}$, Portug. Tabaks-Obligationen 455, 4% Russen 1894 67,00, Privatdiscont $1\frac{1}{2}$.

Paris, 23. Febr. Am Montag und Dienstag (25. und 26. d. M.) bleibt der Productenmarkt geschlossen.

London, 23. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{1}{2}$, 4% preuß Consols $104\frac{1}{8}$, 5% ital. Rente $87\frac{3}{4}$, Lombarden $9\frac{1}{2}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{3}{4}$, convert. Türken $26\frac{5}{8}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101, 4% Spanier $77\frac{3}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter 104, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. 99, 6% cons. Mex. 78, Neue Mexicaner von 1893 74, Ottomanbank $17\frac{3}{4}$, Canada-Pacific $49\frac{3}{4}$, de Beers neue $20\frac{1}{2}$, Rio Tinto $12\frac{7}{8}$, 4% Rupees $55\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anl. $73\frac{1}{4}$, 5% argent. Goldanl. 67, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. $97\frac{3}{8}$, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. $34\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. $27\frac{3}{4}$, bras. 89er Anl. $77\frac{1}{4}$, 5% Western Min. $83\frac{1}{4}$, Platzdiscont $1\frac{1}{2}$, Silber $27\frac{9}{16}$, Anatolier $2\frac{3}{4}$ % Agio.

Aus der Bank flossen 23 000 Lstr.

London, 23. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Bewölkt.

Petersburg, 23. Febr. Heute Feiertag.

Newyork, 23. Februar. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. $1\frac{1}{2}$, Wechsel auf London (60 Tage) $4,86\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,88\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris (60 Tage) $5,18\frac{1}{8}$, do. auf Berlin (60 Tage) $95\frac{3}{16}$, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 4, Canadian-Pacific-Actien $48\frac{3}{4}$, Central-Pacific-Actien 13, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien $55\frac{1}{2}$, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 35, Illinois-Central-Actien $85\frac{1}{4}$, Lake Shore Shares $136\frac{3}{4}$, Louisville- und Nashville-Actien $52\frac{1}{4}$, Newyork-Lake-Erie-Shares $8\frac{1}{2}$, Newyork Centralbahn 99, Northern-Pacific-Preferred $15\frac{3}{8}$, Norfolk and Western-Preferred $11\frac{1}{4}$, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds —, Union-Pacific-Actien $9\frac{1}{4}$, Silver, Commercial Bars. $60\frac{1}{8}$. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork $5\frac{5}{8}$, do. New-Orleans $5\frac{3}{16}$. Petroleum matt, do. Newyork 6,10, do. Philadelphia 6,05, do. rohes 6,80, do. Pipe line cert. per Febr. 104 nom. Schmalz West. steam 6,75, do. Kohe u. Brothers 7,00. Mais ruhig, do. per Februar $48\frac{7}{8}$, per März —, do. per Mai $49\frac{1}{8}$. Weizen matt, rother Winterweizen 58, do. Weizen per Febr. $56\frac{3}{4}$, do. do. per März 57, do. do. per April —, do. do. per Mai $58\frac{1}{8}$. Getreidefracht n. Liverpool 2. Kaffee fair Rio Nr. 7 $16\frac{5}{8}$, do. Rio Nr. 7 per März 15,20, do. do. per Mai 14,95. Mehl, Spring clears 2,40. Zucker $2\frac{11}{16}$. Kupfer 9.65.

Newyork, 23. Februar. Weizen eröffnete ruhig, schwächte sich in Folge unerheblicher Nachfrage etwas ab und stieg später auf Käufe für Rechnung des Auslandes. Schluß stetig. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufes, stieg auf Käufe für Chicagoer Rechnung; die Besserung hielt an in Folge geringen Angebotes.

Chicago, 23. Februar. Weizen stetig, per Februar $50\frac{1}{2}$, per Mai $55\frac{7}{8}$. Mais stetig, per Febr. $42\frac{1}{2}$. — Speck short clear nomin. — Pork per Februar 9,95.

Chicago, 23. Februar. Weizen fiel in Folge lebhafter Verkäufe, dann trat auf Grund besserer Kabelmeldungen Reaction ein, der anläßlich großer Ankünfte im Nordwesten wieder Abschwächung folgte. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufes mit wenigen Reactionen. Der Markt wurde durch die Fluctuation in Weizen beherrscht.

Productenmärkte.

Königsberg, 23. Febr. (Wochen-Bericht von **Portatius** und Grothe.) **Spiritus** wurde schwächer zugeführt und waren die Umsätze daher beschränkter, obwohl nur ein geringer Theil der Ankünfte zur Kündigung gelangte. Die Preise konnten die am letzten Sonnabend eingetretene Ermäßigung wieder in etwas einholen, der Markt blieb indeß ruhig. Zugeführt wurden vom 16. bis 22. Februar 135 000 Liter, gekündigt 45 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt $49\frac{1}{2}$, $49\frac{3}{4}$ M und Gd., nicht contingentirt 30, 30,10, 30 M Gd., Februar 30 M Gd., Frühjahr $31\frac{1}{2}$, $31\frac{3}{4}$ M Gd., Juni 33 M Gd., Juli $33\frac{1}{2}$ M Gd., August 34 M Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 23. Februar. **Weizen** loco still, neuer 120—134, per April-Mai 137,00, per Mai-Juni 138. — **Roggen** loco unveräadert, 111—114 M, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,25. — Pomm. **Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,00, per September-Oktober 43,00. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 31,40. — **Petroleum** loco 10,30 M.

Berlin, 24. Februar. **Weizen** loco 119—139 M, geringer gelber havell. 125,50 M ab Bahn, per Mai 137,75—138 M, per Juni 138,25—138,50 M, per Juli 138,75—139 M, per September 140,75—141—140,50 M. — **Roggen** loco 112—117 M, guter inländischer 115 M ab Bahn, per Mai 117,75—118,25 M, per Juni 118,50—118,75 M, per Juli 119—119,25 M, per September 120.75—121,25 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 106—110 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113 bis 123 M, pommerscher und uckermärk. 113—123 M, mittel schles., sächs. und südd. 113—124 M, fein schles., preuß. und meckl. 125—129 M a. Bh., per Mai 113,75—114 M, per Juni 114,25 M, per Juli 114,75 M. — **Mais** loco 109—130 M, per April 100,25 M, per Mai 109,50 M nom., per Sept. 106,50 M nom. — **Gerste** loco 92 bis 170 M. — **Kartoffelmehl** per Februar 16,85 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,85 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,20 M. — **Erbsen Victoria-Erbsen** 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 115—123 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, per März 15,80 M, per April — M, per Mai 16,05 M, per Juni — M, Humbold Marke 0.I 17,40 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 20,5 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,0 M, per Mai 42,8—42,9—42,8 M, per Juni 42,9 M, per September 43,4 M, per Oktober 43,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,2 M, (70 ohne Faß) loco 32,6 M, (70 incl. Faß) per Febr. 36,9 M, per April 37,9 M, per Mai 38,0 M, per Juni 38,3 M, per Juli 38,6 M, per August 39 M, per September 39,3 M.

Posen, 23. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,50, do. loco ohne Faß (70er) 30,00. Behauptet. — Milder.

Fettwaaren.

Danzig, 25. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qualität Marke „Bär" loco Juni 45 M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $45\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{1}{2}$ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht Abforderung bis Ende März $50\frac{3}{4}$ M, Abforderung April-Juni $50\frac{1}{2}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abforderung loco bis Ende Juni $51\frac{1}{4}$—$53\frac{3}{4}$ M, Bellies (Bäuche) Abforderung bis Ende Juni $59\frac{3}{4}$ M.

Berlin, 23. Februar. (Amtlich.) Schmalz, prima Western 17 Proc. Tara 41,00 M, do. reines, in Deutschland raffinirt 44,00 M, Berliner Bratenschmalz 45,00 M. — Fett, in Amerika raffinirt 35.50 M, do. in Deutschland raffinirt 33,00 M. Tendenz: Butter ruhig.

Hamburg, 23. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Schmalz. Preise verzollt frei ab Hamburg, Marke Radbruch, Stern, St. Georg, Schaub u. Co. etc. in Dritteln loco per 50 Kilogr. 41 bis 46 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain i. Eimern 38—40 M.

Bremen, 23. Februar. Schmalz. Ruhig. Wilcox $35\frac{1}{2}$ Pfg., Armour shield 35 Pfg., Cudahy $35\frac{3}{4}$ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco $30\frac{3}{4}$, Januar-Febr.-Abladung $30\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 23. Februar. Schmalz ruhig, 83,50 M, März 83,75 M, Mai 85,00 M, Mai-August 86,00 M. — Speck behauptet, Backs 77—82 M, short middles 74,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 57,00 M, März 57,00 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,50 M.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 23. Februar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 17,00—17,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 17,00—17,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 12,00—15,50 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,25 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 8,90 M, gelber Syrup 18,50—19,00 M, Capillair-Syrup 19,50—20,50 M, do. für Export 21,00—21,50 M, Kartoffelzucker gelber 18,50—19,00 M, do. Capillair 20,00—21,00 M, Rum-Couleur 33,00—34,00 M, Bier-Couleur 32,00—34,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20,00—22,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 25,00—26,00 M, do. (großstück.) 33,00—34,00 M, Hallesche und Schlesische 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 47,00—48,00 M, Maisstärke 30,00—32,00 M, Schabestärke 30,00—31,00 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Kaffee.

Hamburg, 23. Febr. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 78, per Mai $77\frac{1}{2}$, per Septbr. $76\frac{1}{2}$, per Dezbr. $73\frac{3}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 23. Febr. Javakaffee good ordinary 54.

Havre, 23. Februar. **Kaffee.** Good average Santos per Februar 96,00, per März 96,00, per Mai 96,00. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 23. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,90. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,10—9,30, neue 9,20—9,40. Nachproducte excl., 75% Rendement 6,25—6,90. Ruhig. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,00 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Ruhig, Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,05 Gd., $9,12\frac{1}{2}$ Br., per März $9,02\frac{1}{2}$ Gd., 9,05 Br., per April 9,05 Gd., 9,10 Br., per Mai $9,12\frac{1}{2}$ Gd., $9,17\frac{1}{2}$ Br. Still.

Hamburg, 23. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar $9,07\frac{1}{2}$, per März —, per Mai $9,12\frac{1}{2}$, per August $9,37\frac{1}{2}$. Etwas schwächer.

Butter und Käse.

Hamburg, 22. Febr. (Bericht v. Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meiereibutter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 92—95 M, 2. Klasse 88—93 M per 50 Kilogr. Netto, reine Tara. Tendenz: ruhig.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter und fehlerhafte 65—75 M, schleswig-holsteinische und ähnl. fr. Bauerbutter 65—75 M, livländische und esthländische Meiereibutter — M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—70 M verzollt, finnländische Sommer- 65—75 M verzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 30—50 M verzollt, amerikanische 45—62 M verzollt.

In Folge eingetretenen Thauwetters schwächte sich der gute Begehr, den wir in voriger Woche hatten, von Tag zu Tag mehr ab. England, welches ein Einfriern der dänischen Häfen befürchtet hatte und in Folge dessen viele Aufträge nach hier gelegt hatte, sandte in dieser Woche nur wenige und kleine Aufträge und konnten die frischen Ankünfte nicht geräumt werden. Als dann gestern Kopenhagen eine Ermäßigung der Notirung um 4 Kr. meldete, konnte auch unsere Notirung nicht unverändert bleiben, sondern mußte um 5 M erniedrigt werden. Standbutter geht langsam ab.

Berlin, 24. Februar. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Unverändert. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von $1\frac{3}{4}$ ℔ 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 8—12—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 3,45—3,60 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 23. Febr. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $28\frac{1}{2}$ Pfg.

Leipzig, 23. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	—	M,	per August	3,00	M,
- März	$2,92\frac{1}{2}$	-	- September	$3,02\frac{1}{2}$	-
- April	$2,92\frac{1}{2}$	-	- Oktober	3,05	-
- Mai	2,95	-	- November	3,05	-
- Juni	$2,97\frac{1}{2}$	-	- Dezember	3,05	-
- Juli	$2,97\frac{1}{2}$	-	- Januar	3,05	-

Umsatz 25 000 Kilogramm.

Futterstoffe.

Hamburg, 23. Februar. (Originalbericht der „Danz. Ztg.) Weizenkleie, gute, gesunde, feine, grobe und extra grobe loco per 50 Kilogr. 3,20—3,70 M. Biertreber, getrocknete deutsche und englische loco per 50 Kilogr. 3,50—4,00 M, Palmkuchen, ab Harburg, 80—84 M, Cocuskuchen 80—112 M, Baumwollensaatkuchen und -Mehl 95—100 M, Rapskuchen 85—90 M, Erdnußkuchen und -Mehl 90—115 M, Mais, amerik. mixed verzollt loco 115—119 M, (Donau- und türkischer 114—116 M per 1000 Kilogr. in Waggonladungen ab Stationen).

Bank- und Versicherungswesen.

[Deutsche Grundcreditbank in Gotha.] In der Sonnabend in Gotha stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde der Abschluß für 1894 vorgelegt. Der Reingewinn beläuft sich auf 930 119 Mk. (gegen 792 483 Mk. im Vorjahr). Es wurde beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Procent (gegen $3\frac{1}{2}$ Proc. für 1893) vorzuschlagen.

Verloosungen.

Pommerscher Provinzial-Verband, 4procent. Anleihescheine von 1883.

Kündigung vom 11. Februar.

Sämmtliche noch nicht verloosten Anleihescheine zur Rückzahlung am 1. Oktober 1895 oder zur Convertirung auf $3\frac{1}{2}$ %. Zur Abstempelung einzureichen mit Anweisungen und Zinsscheinen Nr. 4—20 vom 1. März bis 1. April 1895 bei der Provinzial-Hauptkasse in Stettin.

Pommersche $3\frac{1}{2}$procent. Rentenbriefe.

Verloosung am 9. Februar, zahlbar am 19. Juni.

Lit. L. a 3000 M 106.
Lit. M. a 1500 M 293.
Lit. N. a 300 M 1 32.
Lit. O. a 75 M 2 8 34 57 74 86.
Lit. P. a 30 M 4 5 11 13 23 38.

Freiburger (Stadt) 10 Fr.-Loose von 1878.

Serienziehung am 15. Februar, Prämienziehung am 15. März.

Serie 83 415 435 495 550 1431 1571 1631 1834 1841 2091 2118 2477 2726 2828 3010 3029 3463 3482 3709 4236 4266 4922 5000 5494 5590 5898 5941 6225 6256 6692 7278 7496 7637 8168 8190 8696 8704 9186 9330 9404 9671 9683 9814 10 003 10 262 10 653 10 665.

Russische $4\frac{1}{2}$proc. innere consol. Eisenbahn-Anleihe II. Emission von 1892.

Verloosung am 14. Januar, zahlbar am 13. April.

a 5000 Credit-Rubel. 155 203 204.
a 1000 Credit-Rubel. 147 291—300.
a 500 Credit-Rubel. 119 841—860.
a 100 Credit-Rubel. 45 901—46 000 56 901—57 000.

Restanten.

a 10 000 Credit-Rubel. 157 264.
a 500 Credit-Rubel. 102 341—344 359 360.

Russische 4proc. Gold-Anleihe V. Emission von 1893.

Verloosung am 1. Februar, zahlbar am 1. Mai.

a 3125 Rubel Gold. 274 626—650 298 951—975 302 826—850 323 751—775.
a 625 Rubel Gold. 215 901—925 230 476—500.
a 125 Rubel Gold. 29 701—725 34 101—125 37 676—700 88 726—750 136 501—525 139 676—700.

Restanten.

a 3125 Rubel Gold. 275 726—750 312 551—575 348 951—975.
a 625 Rubel Gold. 181 301—305 311—325.
a 125 Rubel Gold. 32 051—075 37 226—227 238—240 244—250 92 529—532 534—550 123 627 628 631—648 650 128 654—656 659 669—675 133 576—595.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Februar. Wasserstand: 1,94 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: Trübe, Schneefall.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 25. Februar. In der Woche vom 14. bis incl. 20. Februar sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden: 4 Dampfer und 25 Segelschiffe (davon gestrandet 3 Dampfer und 9 Segelschiffe, zusammengestoßen 2 Segelschiffe, gesunken 1 Dampfer und 2 Segelschiffe, verschollen 1, verlassen 8 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden gleichzeitig 93 Dampfer und 48 Segelschiffe.

London, 22. Februar. Der englische Dampfer „**Juchborba**" ist laut Telegramm aus Odessa auf Serpent Island gestrandet und voll Wasser. — Der deutsche Schooner „**Hedwig**", vom Laguna-Kanal nach hier unterwegs, ist auf See von der Mannschaft verlassen worden. Alle an Bord befindlichen Personen sind gerettet.

Newyork, 23. Februar. Die Bremer Schnelldampfer „**Kaiser Wilhelm II.**" und „**Lahn**" sind, von Bremen kommend, hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 25. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hochbunt	740—794 Gr.	104—138 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	103—135 M Br.	90-131
bunt	745—785 Gr.	98—134 M Br.	M bez.
roth	745—799 Gr.	95—135 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—130 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 95 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 130 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr $132\frac{1}{2}$ M bez., transit 99 M Br., $98\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr $134\frac{1}{2}$ M Br., 134 M Gd., transit $100\frac{1}{2}$ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr $136\frac{1}{2}$ M Br., 136 M Gd., transit $102\frac{1}{2}$ M Br., 102 M Gd., per Septbr.-Oktbr. $138\frac{1}{2}$ M Br., 138 M Gd., transit 105 M Br., $104\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 107—108 M, transit 75 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 108 M, unterp. 76 M, transit 75 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 111 M Br., $110\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. $77\frac{1}{2}$ M Br., 77 M Gd., per Mai-Juni inländ. $112\frac{1}{2}$ M Br., 112 M Gd., unterpolnischer $78\frac{1}{2}$ M Br., 78 M Gd., per Juni-Juli inländ. $114\frac{1}{2}$ M Br., 114 M Gd., unterpoln. $80\frac{1}{2}$ M Br., 80 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M Br., $115\frac{1}{2}$ M Gd., unterpolnisch 83 M Br., $82\frac{1}{2}$ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 709 Gr. 108 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 83—84 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 80 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer $103\frac{1}{2}$ M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 84—100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,60 bis 2,90 M bez., Roggen- 3,05 M bez.

Rohzucker matt, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser $8,67\frac{1}{2}$—8,65 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser $6,52\frac{1}{2}$ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 25. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 49,90 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,25 M, Februar nicht contingentirt 30,00 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M, Juni nicht contingentirt 33,00 M, Juli nicht contingentirt 33,50 M, August nicht contingentirt 34,00 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Königsberger Maschinenfabrik-Actien-Gesellschaft.]** Zu den Fabriken, welche für den Bau von Dampfmaschinen das eine Kohlenersparniß gewährleistende Patent der Heißdampfmaschine (System Schmidt) erworben haben, ist die Königsberger Maschinenfabrik Actien-Gesellschaft getreten. Dieselbe hat das alleinige Ausführungsrecht für Dampfmaschinen von 10—50 Pferdestärken für die Provinzen Ost-, Westpreußen und Posen erworben.

Elberfeld, 23. Februar. Die Generalversammlung der **Vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** zu Elberfeld beschloß, eine Dividende von $7\frac{1}{2}$ Procent zur Vertheilung zu bringen.

Frankfurt a. M., 25. Februar. (Telegramm.) Das nach der gestrigen Sitzung des Aufsichtsraths der **Mitteldeutschen Creditbank** pro 1894 aufgestellte Gewinn- und Verlustconto hat einen Ueberschuß von 1 730 700 Mk. ergeben. Hiervon sollen nach einigen Abschreibungen für Rechnungswesen und Tantièmen eine Dividende von 5 Proc. gegenüber $4\frac{1}{2}$ Proc. im vorigen Jahre zur Vertheilung gelangen.

* In **St. John** (Neufundland) ist, wie der „Geschäftsfreund" (Confections-Zeitung) berichtet, die angesehene Firma Alan, Goodridga u. Co. in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten beziffern sich auf 695 250 Dollars denen 361 749 Dollar an Activen gegenüberstehen Es wird ein Vergleich in Höhe von 40 Procent angestrebt.

Gerichtliche Concurse.

Offene Handelsgesellschaft Ahlemann und Schlatter in Hemelingen. Spezereiwaaren- und Sauerkrauthändlerin Helene Adler in Bamberg. Käsehändler Karl Fischer in Berlin. Kaufmann Julius Schönbaum in Berlin. Conditor Julius Louis Elfers in Bremen. Firma Schlegel u Sohn in Darmstadt. Tischler und Möbelhändler Joh. Diedrich Rode in Flensburg. Händler Ernst Godemann in Greifswald. Firma J. Porsch in Guben. Kaufmann Max Oestreich in Hagen. Möbelhändler Christian Hagemeister in Hamburg. Firmen Edmund Meyer und J. G. Schmidt u. Meyer in Hamburg.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.